



# Schulprogramm

Nell-Breuning-Berufskolleg

Kaufmännische Europaschule  
des Rhein-Erft-Kreises in Frechen

Kaufleute für Büromanagement • Kaufleute im Groß- und Außenhandel • Bankkaufleute • Kaufleute im Einzelhandel • Verkäufer/innen • Fachkräfte für Lagerlogistik • Fachlageristen  
• Duales Studium • Ausbildungsvorbereitung • Internationale Förderklassen und alle 3-jährigen Ausbildungen auch mit Möglichkeit auf Doppelqualifikation (Fachhochschulreife)

Wirtschaftsgymnasium (Abitur) • Höhere Handelsschule (Fachabitur) • Berufsfachschule 2 (Fachoberschulreife)





<b>0</b>	<b>VORWORT .....</b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b>UNSERE SCHULE .....</b>	<b>4</b>
1.1	REGIONALES UMFELD .....	4
1.2	UNSERE BILDUNGSGÄNGE.....	5
1.3	PERSONAL .....	5
1.4	AUSSTATTUNG .....	6
<b>2</b>	<b>UNSER LEITBILD – DER MENSCH IM MITTELPUNKT.....</b>	<b>6</b>
2.1	NBB – NAH AN BERUF UND BILDUNG.....	7
2.2	VIELFALT IN EUROPA GEMEINSAM UND WELTOFFEN LEBEN .....	8
2.3	GUTE, GESUNDE SCHULE .....	9
2.4	KOMPETENZEN UMFASSEND INDIVIDUELL ENTWICKELN UND ERWEITERN .....	9
2.5	WERTE LEBEN UND VERMITTELN .....	10
2.6	LERNENDE GEMEINSCHAFT .....	11
<b>3</b>	<b>LEHREN UND LERNEN .....</b>	<b>11</b>
3.1	UNTERRICHTSQUALITÄT NACHHALTIG GESTALTEN .....	11
3.2	INDIVIDUELLE FÖRDERUNG.....	13
3.3	LERNERFOLGSÜBERPRÜFUNG UND LEISTUNGSBEWERTUNG.....	14
3.4	LEHREN UND LERNEN IM DIGITALEN WANDEL.....	14
3.5	BERATUNG.....	17
3.5.1	BILDUNGSBERATUNG.....	18
3.5.2	SCHULSOZIALARBEIT.....	19
3.5.3	SONDERPÄDAGOGISCHE BERATUNG/COACHING.....	20
3.5.4	LERNCOACHING UND LERNBERATUNG.....	20
	Entwicklungsziele im Bereich LEHREN IN LERNEN	21
<b>4</b>	<b>SCHULKULTUR.....</b>	<b>23</b>
4.1	EUROPA .....	23
4.2	GESUNDHEIT .....	24
4.3	INKLUSION .....	25
4.4	LEBENSRAUM SCHULE.....	26
4.5	PARTIZIPATION.....	27
4.5.1	ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTE.....	27
4.5.2	SV.....	28
4.5.3	DER FÖRDERVEREIN.....	28
4.6	AUßERSCHULISCHE KOOPERATION .....	29
4.6.1	ÜBERGANG SCHULE, BERUF UND STUDIUM .....	30
4.6.2	KOOPERATION MIT AUSBILDUNGSBETRIEBEN .....	31
4.6.3	KOOPERATION MIT HOCHSCHULEN .....	32
4.6.4	KOOPERATION IM NETZWERK ZUKUNFTSSCHULEN .....	32
<b>5</b>	<b>FÜHRUNG UND MANAGEMENT .....</b>	<b>32</b>
5.1	LEHRERAUSBILDUNG .....	35
5.2	FORTBILDUNG .....	37
5.3	GLEICHSTELLUNG – VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF.....	38
5.4	EVALUATION.....	38



---

<b>6</b>	<b>UNSERE VOLLZEITBILDUNGSGÄNGE .....</b>	<b>43</b>
6.1	WIRTSCHAFTSGYMNASIUM .....	43
6.2	HÖHERE HANDELSCHULE.....	45
6.3	BERUFSFACHSCHULE 2.....	49
6.4	AUSBILDUNGSVORBEREITUNG.....	52
6.5	INTERNATIONALE FÖRDERKLASSEN (IFK).....	54
<b>7</b>	<b>UNSERE BERUFSSCHULBILDUNGSGÄNGE .....</b>	<b>56</b>
7.1	BANKEN .....	56
7.2	BÜROMANAGEMENT.....	58
7.3	EINZELHANDEL.....	61
7.4	GROßHANDEL.....	63
7.5	LAGERLOGISTIK .....	65
7.6	DOPPELQUALIFIZIERUNG.....	67



## 0 Vorwort

Mit diesem Schulprogramm setzen wir weiter auf ein sog. dynamisches Schulprogramm. Diese Art der Darstellung unseres Schulprogrammes haben wir im Schuljahr 2016/17 begonnen und führen diese nun fort. Jeder Bildungsgang und jedes schulweite Projekt formuliert Entwicklungsziele (= dynamisch), die durchaus über einen längeren Zeitraum als ein Schuljahr bearbeitet werden. Diese werden durch evaluierbare Teilziele präzisiert. Die vereinbarte regelmäßige Aktualisierung des Schulprogrammes bietet den Vorteil, dass sowohl schulintern als auch schulextern transparent dargestellt wird, an welchen Entwicklungszielen aktuell gearbeitet wird. Die Gesamtdarstellung im sog. statischen Teil schafft Transparenz und Verlässlichkeit hinsichtlich des Erreichten. Durch ein in dieser Weise angelegtes Schulentwicklungsszenario ist die gesamte Schulgemeinschaft sensibilisiert und bereit, sich weiteren Herausforderungen zu stellen und trägt so unserem Anliegen als lernende Gemeinschaft besonders Rechnung. Die nun vorliegende Fassung ist äußerst umfangreich und intensiv überarbeitet worden. Der Aufbau und die inhaltliche Gliederung haben wir an aktuelle schulpolitische Entwicklungen angepasst. Die Kompetenzbegriffe und die damit verbundenen pädagogischen Konsequenzen sind noch einmal präzisiert worden, auch bezüglich der Ausschärfung der digitalen Kompetenzen. Digitalisierung und damit verbundene Ausstattungs- und Umsetzungsfragen sind ausführlich dargestellt. Unser Engagement unter der Überschrift Europaschule in NRW haben wir konkretisiert und insbesondere unsere Umsetzungsstrategie zur erfolgreichen Teilnahme an der Initiative des Landes NRW „10 %-Strategie strategisch beruflich mobil“ dargestellt.

## 1 Unsere Schule

Das Nell-Breuning-Berufskolleg ist ein kaufmännisches Berufskolleg in Trägerschaft des Rhein-Erft-Kreises, der für die sächliche Ausstattung unserer Schule sorgt und unseren modernen Schulstandort gut unterstützt. Die Schulaufsicht wird von der Bezirksregierung Köln wahrgenommen.

### 1.1 Regionales Umfeld

„Im Rahmen der kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 entstand [...] der heutige Rhein-Erft-Kreis. Er umfasst die zehn Städte Bedburg, Bergheim, Brühl, Elsdorf, Erftstadt, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim und Wesseling. [...] Der Rhein-Erft-Kreis hat sich seit seiner Entstehung fast vollständig gewandelt. Landwirtschaft, Braunkohletagebau und große chemische Betriebe stellten lange Zeit die wirtschaftliche Basis des Kreises dar. [...] Neben den traditionellen Bereichen wandelt sich der Kreis in großen Schritten zum Dienstleistungszentrum mit einer breiten Palette innovativer mittelständischer Unternehmen. Bei den Industrieumsätzen zeigt sich immer noch ein Vorsprung, der sich kontinuierlich entwickelnden Bereiche Chemie und Energie, aber Wachstumsbranchen wie EDV, Medien oder Umweltschutztechnologien stehen den Großbetrieben mittlerweile fast gleichwertig gegenüber.“<sup>1</sup>

Nunmehr wird die fast 150-jährige Geschichte der Energiegewinnung auf Braunkohlebasis in den nächsten Jahren zu Ende gehen. Damit verbunden sind erhebliche

<sup>1</sup> <https://www.rhein-erft-kreis.de/der-rheinerftkreis/artikel/geografie-und-geschichte> entnommen 19.11.2019



Herausforderungen wie auch Chancen für die Region und ihre Bevölkerung.<sup>2</sup>

Welche umfangreichen Aufgaben sich der Rhein-Erft-Kreis und damit auch seine Bildungsinstitutionen stellen müssen, wird u. a. in der Gründung einer eigenen ‚Denkfabrik‘ zum Strukturwandel deutlich.<sup>3</sup>

Für den Bereich Innovation und Bildung stellte Frau Prof. Chr. Vaeßen auf der Auftaktveranstaltung folgende Handlungsfelder vor:<sup>4</sup>

REVIERKNOTEN INNOVATION UND BILDUNG

**Erste Überlegungen:  
Handlungsfelder**

- Innovation und Bildung stehen gleichwertig nebeneinander und ergänzen sich
  - Digitalisierung und KI
  - Gründung
  - Nutzung von Cross-Innovationspotentialen: Medizin verknüpft mit Mobilität/Produktionstechnik können große Erfolge bringen
- Der digitale Wandel verändert Märkte und Produkte, Berufsbilder und Anforderungen
  - Arbeitnehmer müssen im Zuge der Digitalisierung immer mehr können: Fundierte Fachkenntnisse bleiben wichtig, Anforderungsprofile und Kompetenzfelder erweitern sich. Disziplinen werden sich öffnen bzw. verschmelzen miteinander. Hierzu wollen wir befähigen!
  - Verbesserter Zugang zu Unterstützungsangeboten, real und virtuell

So gilt es auch für das Nell-Breuning-Berufskolleg mit seiner Schüler- und Lehrerschaft sowie seinen Bildungsangeboten sich diesen Umstrukturierungsprozessen zu stellen.

### 1.2 Unsere Bildungsgänge

Das Nell-Breuning-Berufskolleg bietet ein differenziertes Bildungsangebot mit folgenden Bildungsgängen an:

<b>Vollzeitschulische Bildungsgänge</b>
BFS 2 (Handelsschule)
Höhere Handelsschule
Wirtschaftsgymnasium

<b>Ausbildungsberufe</b>
Bankkauffrau/Bankkaufmann
Bankkauffrau/Bankkaufmann doppelqualifizierend FHR
Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel
Verkäuferin/Verkäufer
Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel
Fachkraft für Lagerlogistik
Fachlageristin/Fachlagerist
Büroberufe/Einzelhandel/Lagerlogistik/Groß- und Außenhandel doppelqualifizierend
<b>außerdem:</b>
Ausbildungsvorbereitung
Internationale Förderklassen

### 1.3 Personal

Neben dem pädagogischen Personal, also den Lehrer:innenn, werden wir am Nell-Breuning-Berufskolleg durch Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, durch Sekretärinnen, eine Schulverwaltungsangestellte und durch einen Hausmeister unterstützt.

<sup>2</sup> <https://www.rhein-erft-kreis.de/der-rheinerftkreis-seine-verwaltung/landrat-michael-kreuzberg/03-stabsstelle-f%C3%BCr-strukturwandel>

<sup>3</sup> Details siehe dazu auf der Website der Zukunftsagentur Rheinisches Revier. [www.rheinisches-revier.de](http://www.rheinisches-revier.de)

<sup>4</sup> [www.rheinisches-revier.de/media/190906\\_revierknotenauftakt\\_6\\_9web\\_1.pdf](http://www.rheinisches-revier.de/media/190906_revierknotenauftakt_6_9web_1.pdf), S. 47



## 1.4 Ausstattung<sup>5</sup>

Alle unsere Unterrichtsräume am Nell-Breuning-Berufskolleg sind mit interaktiven Whiteboard/Kamera/Beamer-Systemen und Apple-TV ausgestattet. Dadurch wird ermöglicht, Bildschirmhalte von digitalen Endgeräten wie iPads oder Smartphones auf das Whiteboard zu spiegeln. Dieses moderne Raumkonzept versetzt uns in die Lage, in allen Fächern einen zeitgemäßen mediengestützten Unterricht anzubieten. Die Kolleginnen und Kollegen wurden hinsichtlich der Nutzung geschult, so dass das Potential hinsichtlich einer innovativen Mediennutzung genutzt wird. Die Lernarrangements wurden entsprechend erweitert, so realisiert sich dann ein umfassendes interaktives Unterrichtsgeschehen. Acht EDV-Räume sind noch in klassischer Weise (ein Lerner / ein PC) ausgestattet. Diese werden auch weiterhin vorgehalten werden, denn bestimmte Lerninhalte bedürfen der Einzelnutzung und somit des individuellen Lernens, z. B. das Erlernen einer Programmiersprache, spezielle Datenbankanwendungen, die Erlangung von Schreibfertigkeit, individuelle Rechercheaufgabenstellungen u. v. a. m. Weitere Räume sind zu Multifunktionsräumen umgestaltet worden. Hier stehen in großzügigen Klassenräumen den Schüler:innen 16 bis 20 PCs zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es mindestens 25 mobile Einzeltische, so dass ein ständiger und unkomplizierter Wechsel zwischen PC-Nutzung und z. B. Phasen von Einzel- bzw. Gruppenarbeit zügig durchführbar ist.

Die Ausstattung mit WLAN ermöglicht es, in jedem Unterricht EDV situationsgerecht sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen einzubinden. Einerseits werden mit WLAN haus-eigene Notebooks und iPads schnell und anwenderfreundlich nutzbar. Außerdem werden Konzepte erarbeitet, wie die Lernenden ihre eigenen oder die vom Ausbildungsbetrieb zur Verfügung gestellten Endgeräte im Hause sinnvoll verwenden können. BYOD (Bring Your Own Device) wird also sowohl konzeptionell als auch methodisch-didaktisch eingebunden.

Unser Berufsschulunterricht findet u. a. in einem speziellen Lagerlogistikraum statt. Eine vorbildlich eingerichtete Dreifachturnhalle ausgestattet mit Kletterwand, Kraft- und Tanzraum ermöglicht zeitgemäßen Sportunterricht. Ein modernes Schülercafé, ein Mädchencafé, ein Kicker, ein Basketballkorb, Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof und eine gemütliche Ecke im Foyer bieten den Schüler:innen Aufenthaltsmöglichkeiten und Abwechslung. So unterstützt unsere Raumausstattung eine freundliche und offene Lernatmosphäre und schafft den Rahmen für zeitgemäßes Lernen.

## 2 Unser Leitbild – Der Mensch im Mittelpunkt

Unser Schulprogramm gründet auf ein Leitbild, das auf Nachhaltigkeit zielt und an den aktuellen pädagogischen Erfordernissen ausgerichtet ist. Es wurde entwickelt als die Überarbeitung unseres Schulprogramms aus dem Schuljahr 2010/11 anstand. Zunächst gründeten wir eine Arbeitsgruppe, an der sich jedes Mitglied des Lehrerkollegiums beteiligen konnte. Gedanken und Ansatzpunkte zu aktuellen Leitbildideen wurden auf einer



<sup>5</sup> siehe dazu auch 5.5 Digitalisierung unserer Schule



Bildungsgangleiterkonferenz gesammelt und dann von der Arbeitsgruppe bearbeitet. Schließlich wurden die zuvor dem Kollegium zugänglich gemachten Ergebnisse an einem pädagogischen Tag mit dem gesamten Kollegium diskutiert und dann verabschiedet.

Am Nell-Breuning-Berufskolleg kommen Menschen unterschiedlichster Kulturen, Religionen und Lebensorientierungen mit verschiedensten Begabungen zusammen. Sie alle verbindet, dass sie Teil des Lern- und Lebensraums unserer Schule sind und diesen gemeinsam erfahren, prägen, aber auch innovativ gestalten können. Diese Menschen stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Hier folgen wir auch dem Gedankengut unseres Namensgebers: Oswald von Nell-Breuning, dem Begründer der katholischen Soziallehre, der insbesondere moralisches Handeln in einer ‚vom Kapital geprägten Welt‘ fordert.

Wir begleiten unsere Schüler:innen auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft. Dabei fördern und fordern wir ihre individuellen Kompetenzen zielgerichtet und vermitteln Werte, die es den Lernenden ermöglichen, durch eigenverantwortliches Handeln ihr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu stärken.

Sie werden begleitet von Lehrer:innenn, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Lern- und Erfahrungsprozesse kritisch-konstruktiv zu gestalten. So lernen alle Beteiligten, auf andere einzugehen und tragen zu einem gegenseitigen Verständnis bei. Eine respektvolle Haltung, Offenheit und Interesse an den Bedürfnissen des Einzelnen sowie eine Vielfalt an Angeboten – auch interkultureller Art – und Hilfestellungen zeichnen dabei unser Unterrichts- und Schulklima aus. Jede Person wird ernst genommen, um ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen und die Schule als einen friedvollen Ort des Lebens und Lernens zu erfahren.

Eine gute, gesunde Schule braucht ein kooperatives, konstruktives Miteinander in einer innovativ gestalteten Lernumgebung. In einem solchen vertrauensvollen Klima kann Lernen gelingen.

Begleitet und unterstützt werden die Lernenden und Lehrenden von Menschen, die in unserem Berufskolleg einerseits die Verwaltungsabläufe effektiv bearbeiten sowie durch Information und Beratung Rahmenbedingungen für ein qualitätsvolles Schulleben schaffen. Auch als Organisation sehen wir uns als ständig Lernende, die in unserem Schulumfeld durch Kooperationen eine Vielfalt von inner- und außerschulischen Angeboten vorhält.

So wird unsere Schulqualität geprägt von einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und Empathie als Gelingensbedingung für eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten.

## **2.1 NBB<sup>6</sup> – nah an Beruf und Bildung**

Wir nehmen am Nell-Breuning-Berufskolleg das gesamte Übergangsmanagement in den Fokus. Hier betrachten wir die Wünsche der Lernenden bezüglich beruflicher Entwicklung – auch schon vor Eintritt in unser Berufskolleg, z.B. bei den zahlreichen Beratungen an unseren Zubringerschulen - sowie die Interessen unserer Ausbildungs- und Hochschulpartner.

Um die vielfältigen Beratungsanlässe noch besser zu koordinieren und gezielt Synergieeffekte zu nutzen, haben wir eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Ziel ist es,

---

<sup>6</sup> NBB ist die gebräuchliche Abkürzung für unsere Schule – das Nell-Breuning-Berufskolleg



den Übergang von Schule in Beruf oder Studium zu optimieren. Unter dem Motto „In der Region für die Region“ kooperieren wir dabei eng mit unseren Ausbildungsbetrieben, unseren Hochschulpartnern, der Bundesagentur für Arbeit sowie anderen öffentlichen und privaten Arbeitgebern und Institutionen. So unterstützen und leben wir auch den KAoA-Prozess der Landesregierung NRW.<sup>7</sup>

Schwerpunktarbeit ist die Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen, die das Übergangsmanagement von Schule zu Beruf und/oder Studium verbessern und effektiver werden lassen.

Unseren potenziellen Auszubildenden und Studenten bieten wir durch die Berufsorientierungstage der Berufsfachschule 2, der Ausbildungsvorbereitung, der Höheren Handelsschule und des Wirtschaftsgymnasiums Hilfen an, indem diese sich über verschiedene Berufsbilder und Studiengänge informieren können. Zentraler Punkt ist dabei, dass unsere Auszubildenden in den dualen Ausbildungen durch die Vorstellung ihres Berufsbildes eingebunden sind – Schüler für Schüler.

Dabei steht die Unterstützung in Fragen der Berufsorientierung und die Hilfestellung bei der Suche nach einem passenden Ausbildungs- bzw. Studienplatz im Vordergrund. Oft wissen Ausbildungsbetriebe und ausbildungswillige junge Menschen nichts voneinander.

Um den Matching-Prozess zu unterstützen, schaffen wir Transparenz des lokalen Ausbildungsmarktes. Dazu veranstalten wir jährlich unsere Ausbildungsplatzbörse, auf der unsere Ausbildungsbetriebe sich und ihre offenen Ausbildungsplätze vorstellen und mit unseren Vollzeitschülerinnen und -schülern in Kontakt treten. Ergänzt wird dies durch einen „Gallery Walk“ in unserem neuen Berufsorientierungsraum, eine Ausstellung, bei der wir unseren Schüler:innen aktuelle Ausbildungsplätze präsentieren, wobei der Schwerpunkt auf den Angeboten unserer Kooperationspartner liegt.

Ferner tauschen sich die Mitglieder des Arbeitskreises über die weiteren Angebote im Bereich Übergangsmanagement an unserer Schule aus, z. B. den Coaching-Tag und die Informations- und Beratungstermine der Bundesagentur für Arbeit.

Abgerundet wird unser Maßnahmenkatalog durch eine Reihe von Zusatzqualifikationen für unsere Auszubildenden im dualen System, z. B. Ausbildereignungsprüfung und ICDL, um diesen einen Wettbewerbsvorteil bei der Arbeitsplatzsuche zu verschaffen.

## **2.2 Vielfalt in Europa gemeinsam und weltoffen leben**

In einer Welt, in der die Grenzen aller Art – seien es Landesgrenzen, Sprachgrenzen oder Kulturgrenzen – immer mehr in den Fokus geraten bzw. es immer wieder gilt, dafür zu sorgen, dass sich deren Bedeutung verringert, hat eine Schule den besonderen Auftrag durch ihr Wirken und Handeln diese Entwicklung konsequent, aber auch ideenreich zu unterstützen. Zudem leben unsere Schüler:innen in einer Gesellschaft, die zunehmend durch internationale wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse geprägt ist. In unseren Klassen zeigt sich internationale Vielfalt durch unterschiedlichste Herkunftsgeschichten. So sind wir Tag für Tag gefordert, weltoffenen und wertschätzenden Umgang miteinander zu praktizieren. Als Europaschule in NRW sind wir uns dieser Verantwortung in besonderem Maße bewusst. Um an diesen

<sup>7</sup> Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW



Entwicklungen teilhaben und diese Prozesse aktiv mit gestalten zu können, ist es unabdingbar, den jungen Erwachsenen eine umfassende personelle Handlungskompetenz zu vermitteln. Die Steigerung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen fließt in das Unterrichtsgeschehen ein und erhält bei außerschulischen Aktivitäten ein besonderes Augenmerk. Hierbei geht es nicht nur um Wissensvermittlung weit über den Fokus Europa hinaus. Europäische, weltoffene Sichtweisen verstehen wir als Richtlinie und Wegweiser unseres pädagogischen Handelns.

### **2.3 Gute, gesunde Schule**

Unter Gesundheit verstehen wir eine dynamische Balance, die von jedem Menschen aktiv und selbstverantwortlich im Einklang mit seiner Lebenswelt immer wieder neugestaltet werden muss. Deshalb gehen wir am Nell-Breuning-Berufskolleg von einem ganzheitlichen Ansatz einer guten und gesunden Schule aus. Unser positives Verständnis von Gesundheit bedeutet, dass die Qualität unserer Schule und die Gesundheit des Einzelnen eng miteinander verbunden sind. Wir möchten einerseits bei allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft Kompetenzen und Haltungen fördern, die ihre Bereitschaft für lebenslanges Lernen stärkt und sie befähigt, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen. Für uns stehen andererseits aber auch das subjektive Wohlbefinden und die Gesundheit jedes Menschen im Mittelpunkt. Dies fördern wir durch viel Bewegung im Rahmen der „bewegten Schule“, durch Information und Prävention, durch eine positive und gesunde Gestaltung unserer Lernumgebungen, durch Lehrerausflüge und Teamtraining, durch ein umfassendes Beratungskonzept, durch Schulsozialarbeit sowie durch Feedbackkonferenzen und umfangreiche Partizipation.

### **2.4 Kompetenzen umfassend individuell entwickeln und erweitern**

In einer Welt, die sich durch neue Technologien und eine zunehmende Globalisierung rasant entwickelt, unterliegt die aktuelle sowie die zukünftige Berufs- und Lebenswelt der Schüler:innen ständiger Veränderung. Daher ist es wichtig, dass wir ihnen die Fähigkeiten und Fertigkeiten mitgeben, die sie für die anstehenden Aufgaben rüsten und zu einem lebenslangen Lernen befähigen. Durch unsere Lernkultur am Nell-Breuning-Berufskolleg entwickeln wir individuell die personale, soziale und berufliche Handlungskompetenz der Schüler:innen, die sie für diese Welt stärkt.

Durch offene, aktive Lernarrangements befähigen wir sie, selber die Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, durch gezielte Reflexion ihren Lernweg zu untersuchen und Verbesserungen für zukünftige Situationen zu antizipieren. Im Mittelpunkt steht aktives Lernen nach eigenem Leistungsvermögen und Tempo.

Darüber hinaus lernen die Schüler:innen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit gezielt, planvoll Problemlösungen herbeizuführen, sich Inhalte zu erarbeiten und zu präsentieren sowie eigene und die Ergebnisse anderer zu bewerten.

Durch die veränderte Unterrichtsstruktur, in der die Lehrenden den Unterricht zwar leiten, aber auch in einem großen Teil begleiten, schaffen wir Raum für individuelle Lernberatungen, um jeden Lernenden in seinem ganz eigenen Weg zu unterstützen und ihm weitere Wege aufzuzeigen.

Mit diesem Konzept werden wir auch den Anforderungen zukünftiger Arbeitgeber gerecht, die sich eben genau diese Kompetenzen, wie Selbstständigkeit,



Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Reflexionsfähigkeit von den Auszubildenden wünschen.

## 2.5 Werte leben und vermitteln

Es ist unser Anspruch am Nell-Breuning-Berufskolleg, mit unseren Schüler:innen grundlegende Werte nicht nur zu diskutieren, sondern diese Werte auch im respektvollen und vertrauensvollen Miteinander auf allen Ebenen des Schullebens erfahrbar zu machen.

Zur Bestimmung grundlegender Werte und Einstellungen, die es zu fördern gilt, nehmen wir als Europaschule den Referenzrahmen „Kompetenzen für eine demokratische Kultur“ des Europarates zur Orientierung.<sup>8</sup> Hierin werden wesentliche Werte, Einstellungen, usw. definiert, um „Gleichberechtigtes Zusammenleben in kulturell unterschiedlichen demokratischen Gesellschaften“ zu fördern. Hierfür wird den Schulen eine wesentliche Rolle zugewiesen.

Laut Europarat stehen die Gesellschaften „in Europa [...] vor vielen Herausforderungen, darunter der sinkenden Wahlbeteiligung, steigendem Misstrauen gegenüber Politikern, einer hohen Rate an Verbrechen aus Hass, Intoleranz und Vorurteilen gegenüber ethnischen Minderheiten und religiösen Gruppen sowie zunehmender Unterstützung von gewalttätigem Extremismus.“

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, ist es in unserem Verständnis zentral, durch „angemessene Bildung und Praktiken [...] das demokratische Engagement zu stärken“.

Für uns muss die Demokratie ständig aufrechterhalten und weiterentwickelt werden und am Nell-Breuning-Berufskolleg möchten wir zur aktiven Teilhabe an diesem Prozess befähigen. Grundlegend ist für uns dabei der Wert der Menschenwürde und der Menschenrechte.

Diesen grundlegenden Wert ergänzt der Europarat um sechs Einstellungen, die es zu fördern gilt:-

1. Offenheit gegenüber dem kulturellen Anderssein und anderen Überzeugungen, Weltanschauungen und Praktiken,
2. Respekt,
3. Gemeinwohlorientierung,
4. Verantwortung,
5. Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit und
6. Toleranz für Mehrdeutigkeit.

Diese Einstellungen beziehen wir am Nell-Breuning-Berufskolleg nicht nur auf die Offenheit gegenüber dem kulturellen, ethnischen, weltanschaulichen und religiösen Anderssein, sondern erweitern den grundlegenden Wert der Menschenwürde als Menschenrecht um das Konzept der Diversität, d. h. Anerkennung aller Gruppen- und individuellen Merkmale wie Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung und Behinderung.

Unter Beachtung dieser Einstellungen sehen wir es als unsere zentrale Aufgabe, unsere Schüler:innen zu mündigen sozialverantwortlichen Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln, die sich solidarisch verhalten und sich aktiv für den Zusammenhalt

---

<sup>8</sup> vgl. Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Gleichberechtigtes Zusammenleben in kulturell unterschiedlichen demokratischen Gesellschaften. Kurze Zusammenfassung, Council of Europe, June 2016, S. 7-12



unserer vielfältigen Gesellschaft einsetzen.

Darüber hinaus vermitteln wir als kaufmännisches Berufskolleg unseren Schüler:innen als zukünftigen Kaufleuten ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftspartnerinnen und -partnern, Gesellschaft und Umwelt. Diese zukünftige gesellschaftliche Verantwortung übernehmen sie, indem sie ihr Wirtschaften und ihren Konsum nachhaltiger, gerechter und umweltfreundlicher gestalten, z. B. regionale Kreisläufe stärken, die soziale Marktwirtschaft verteidigen, Technologien zum Wohle der Menschen einsetzen, Kundenwünsche durch innovative Produkte und Dienstleistungen befriedigen, sich am Standort des Unternehmens engagieren sowie Öffentlichkeit und Politik aufklären.

## **2.6 Lernende Gemeinschaft**

Am Nell-Breuning-Berufskolleg verstehen wir uns als lernende Gemeinschaft. Das bedeutet, dass wir uns durch vielfältige interne und externe Fortbildungen auf die gesellschaftlichen Veränderungen einstellen. Wir evaluieren fortlaufend unsere Arbeit, damit wir auf dem Weg zu unseren Qualitätsstandards und unseren gemeinsamen Werten und Visionen jederzeit notwendige Korrekturen vornehmen können. In Konferenzen diskutieren und reflektieren wir unser gemeinsames Verständnis von Unterrichtsentwicklung. Mit Hilfe von Messungen wichtiger Kompetenzen der Schüler:innen zu Beginn und am Ende der Schullaufbahn an unserer Schule erhalten wir wertvolle Hinweise für unseren weiteren Schulentwicklungsprozess. Sowohl die Lehrenden als auch die Lernenden erörtern in Feedbackkonferenzen die Ergebnisse und partizipieren an dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess für ein kompetenzorientiertes Lernkonzept.

Wir arbeiten teamorientiert, weil wir wissen, dass man im Team motivierend, effektiv und kreativ voneinander lernen kann. Als lernende Gemeinschaft profitieren und lernen wir von den vielen Lebenswelten, die an unserer Schule zusammenkommen. „Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man auf damit, treibt man zurück.“ sagt eine fernöstliche Weisheit. Dies gilt für jeden einzelnen Menschen in unserer Schule, für alle Schüler:innen, alle Lehrer:innen sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als eine lernende Gemeinschaft.

## **3 Lehren und Lernen**

Wir verstehen uns am Nell-Breuning-Berufskolleg als lernende Gemeinschaft und stellen das Lernen und Lehren in den Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Lehren und Lernen in einer hohen Qualität bedarf enger Absprachen und Zusammenarbeit in der Abstimmung der schulinternen Curricula und ihrer Umsetzung. Daher haben wir die Evaluation und Weiterentwicklung des Unterrichts ritualisiert und diskutieren offen und kontrovers Neuausrichtungen schulischen Lehren und Lernens.

### **3.1 Unterrichtsqualität nachhaltig gestalten**

Die sich ständig verändernden Anforderungen an unsere Schüler:innen im Jetzt und in der Zukunft erfordern auch eine veränderte Lehr- und Lernhaltung an unserer Schule. Die Schüler:innen sollen im Rahmen einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz in der Lage sein, alleine oder in Zusammenarbeit mit anderen, Probleme zu lösen, sich Inhalte zu erschließen sowie ihr Handeln zu reflektieren und Konsequenzen aus dieser Reflexion abzuleiten.



Aus diesem Grunde haben wir uns die Entwicklung eines schulweiten Unterrichtskonzepts<sup>9</sup>, das diese Kriterien erfüllt, zur Aufgabe gemacht. Dieses NBB-Unterrichtskonzept ist in seinen Grundzügen in den vergangenen Jahren an der Schule und im Unterricht etabliert worden. Im Fokus stehen hier die Schüleraktivität sowie die Eigenverantwortung der Schüler:innen für ihr Lernen. Der Lehrende steht den Lernenden als Expertin bzw. Experte und Lernbegleiterin bzw. Lernbegleiter zur Seite. Strukturhilfen, wie z. B. der Advance Organizer, die Kann-Liste und ggfs. auch das Punktekonto, bilden den Rahmen für das individuelle Lernen der Schüler:innen. Die Kann-Liste dient zudem zur Reflexion der erworbenen Kompetenzen. Darüber hinaus ergänzen wir in einzelnen Bildungsgängen die veränderten Unterrichtsstrukturen.<sup>10</sup> Hier wird den Schüler:innen Zeit und Raum gegeben, für ihr Lerntempo und ihre Lerninhalte Verantwortung zu übernehmen. Sie können somit gezielt an ihren individuellen Stärken und Schwächen arbeiten.

Ein weiteres Ziel des NBB-Unterrichtskonzepts ist die Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen, da diese wesentlich für das lebenslange Lernen sind. Neben der Problemlösekompetenz, Evaluationskompetenz, Richtungskompetenz, Erschließungskompetenz und der Kompetenz zur Zusammenarbeit werden auch digitale Kompetenzen<sup>11</sup> und sprachliche Kompetenzen der Schüler:innen zielgerichtet gefördert.

Um die Schüler:innen für ihre eigene Kompetenzentwicklung zu sensibilisieren, führen wir am Nell-Breuning-Berufskolleg die Kompetenzmessung durch. Die Schüler:innen werden in kleinen Gruppen von Lehrer:innenn dabei beobachtet, wie sie mit einer komplexen Problemstellung umgehen. Mit Hilfe von überfachlichen Kompetenzrastern erhalten sie anschließend eine individuelle Rückmeldung über ihr individuelles Vorgehen und die beobachteten überfachlichen Kompetenzen. Das anschließende Feedback in Gruppen- oder Einzelgesprächen dient als Grundlage dafür, den Schüler:innen die Bedeutung überfachlicher Kompetenzen zu erläutern und sie zu motivieren, diese weiterzuentwickeln. Zugleich erfahren auch die Lehrer:innen als lernende Gemeinschaft durch die Beobachtung einen großen Mehrwert und können so gewonnene Erkenntnisse für ihren Unterricht nutzen. Die Ergebnisse der Kompetenzmessung werden weiterhin auch für pädagogische Konferenzen genutzt und sorgen so für nachhaltige Umsetzung.<sup>12</sup>

Als lernende Gemeinschaft evaluieren wir regelmäßig durch Online-Befragung der Schüler:innen sowie Kolleginnen und Kollegen schulintern unser Konzept, um notwendige Anpassungsprozesse und Überarbeitungen vorzunehmen. Die Ergebnisse fließen im Rahmen von Konferenzen sowie an pädagogischen Tagen mit dem gesamten Lehrerkollegium oder in den Bildungsgängen in die Weiterentwicklung ein, bei Bedarf führen wir entsprechende Workshops zu speziellen Themen durch.

Im Rahmen der schulübergreifenden Zusammenarbeit im Netzwerk „Zukunftsschulen NRW“ mit anderen Berufskollegs erörtern und diskutieren wir unsere angestrebten Entwicklungsziele darüber hinaus auch mit unseren Kooperationspartnern und erhalten dabei wertvolle Impulse und Hinweise.

Der Prozess der Implementierung unseres NBB-Unterrichtskonzepts ist somit

<sup>9</sup> im Folgenden als NBB-Unterrichtskonzept bezeichnet

<sup>10</sup> z. B. Bildungsgang Höhere Handelsschule: KorfU, Bildungsgang Wirtschaftsgymnasium: ELAN<sub>BB</sub>, Bildungsgang Einzelhandel: Förderband

<sup>11</sup> siehe dazu u. a. auch 5.5 Digitalisierung unserer Schule

<sup>12</sup> siehe dazu u. a. auch 5.4 Evaluation



aufgrund der ständigen Anpassungen und Verbesserungen nie ganz abgeschlossen.

### **3.2 Individuelle Förderung**

Am Nell-Breuning-Berufskolleg begrüßen wir als weiterführende Schule jedes Jahr Lernende aus verschiedenen Schulformen und mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Wir streben an, jeden durch differenzierenden Unterricht und ein anregungsreiches Schulleben nachhaltig zu fördern. Unsere individuelle Förderung schließt Hilfen für Schüler und Schülerinnen mit Lernrückständen oder besonderen Problemen beim Lernen ebenso ein wie die Förderung von besonderen Begabungen und Neigungen. Die Grundlage unserer individuellen Förderung ist die Wertschätzung der Vielfalt der jeweiligen Voraussetzungen sowie die Wahrnehmung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers.

Im Bereich der Lernstandsdiagnostik führen wir bereits bei der Aufnahme in unsere Schule mit den zukünftigen Schüler:innen individuelle Beratungs- und Aufnahmegespräche.

Zudem durchlaufen die Lernenden zu Beginn der Schulzeit am Nell-Breuning-Berufskolleg, wie bereits im vorherigen Abschnitt beschrieben, die Kompetenzmessung<sup>13</sup> als erstes Diagnoseinstrument für ihre individuellen Kompetenzen. Im Rahmen der Feedbackgespräche werden hier auch die Themen Verantwortung für das eigene Lernen und Selbstständigkeit sowie das auf diese Kompetenzen ausgerichtete NBB-Unterrichtskonzept mit den Lernenden thematisiert und diskutiert. Damit wird am Nell-Breuning-Berufskolleg zu Beginn der Schullaufbahn die Grundlage für eine individuelle Förderung in dem Bereich Förderplanung gelegt und die auf Differenzierung zielende Unterrichtsorganisation transparent gemacht.

Unser schulweites NBB-Unterrichtskonzept sieht dann im weiteren Verlauf ausdrücklich spezielle Arbeitsphasen des selbstständigen Lernens vor, um Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung zu bieten. Die Bildungsgänge setzen diesen Teil des NBB-Unterrichtskonzepts in je eigener Weise um und bieten in diesen Unterrichtsphasen den Lernenden in unterschiedlicher Weise Freiheit hinsichtlich des individuellen Lerntempos, der Interessen, Zugänge und Erarbeitungsformen. Dabei hat die Lehrkraft als Lernbegleiter Freiräume, um jeden einzelnen Lernenden individuell zu fördern und zu fordern und um gemeinsam mit dem Lernenden das jeweilige Vorgehen zu planen.

Verkürzungen von Unterricht auf verschiedenen Niveaustufen sowie spezielle Profilklassen dienen am Nell-Breuning-Berufskolleg zusätzlich dem Ziel, individuelle Förderung allen zugutekommen zu lassen und auch besonders leistungsstarken Schüler:innen Angebote zu machen.

Unterstützend haben wir außerhalb des Unterrichts das Lerncoaching etabliert, welches durch zu Lerncoaches ausgebildete Kolleginnen und Kollegen durchgeführt wird.<sup>14</sup> Auch die grundsätzlich enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und dem Sonderpädagogen verfolgt das Ziel Schüler:innen zu unterstützen und ihnen individuell zur Seite zu stehen.

Während und am Ende der Schullaufbahn dienen Angebote wie der Geva-Test und eine Vielzahl von Angeboten zur beruflichen Orientierung der individuellen Berufs-

---

<sup>13</sup> siehe dazu 3.1 Unterrichtsqualität nachhaltig weiterentwickeln

<sup>14</sup> siehe dazu 3.5.4 Lerncoaching und Lernberatung



und Studienorientierung.

### 3.3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Auch am Nell-Breuning-Berufskolleg ist Lernen und Lehren immer verbunden mit der Überprüfung des Erfolgs. Besondere Ausformungen der Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertungen ergeben sich durch neue Ansätze des Lernens an unserem Berufskolleg. Unsere Schwerpunkte im Lehren und Lernen haben wir im Leitbild und in vielen weiteren Ausführungen in diesem Schulprogramm beschrieben. Handlungsorientierung, selbstorganisiertes Lernen, kompetenzorientierte Bildungspläne und Lernfelddidaktik bedingen auch Veränderungen im Leistungsbegriff. So beschreibt der Referenzrahmen Schulqualität NRW<sup>15</sup>, dass die Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung festgelegt und beachtet werden. Dabei sind Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung so anzulegen, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schüler:innen angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schüler:innen sind.

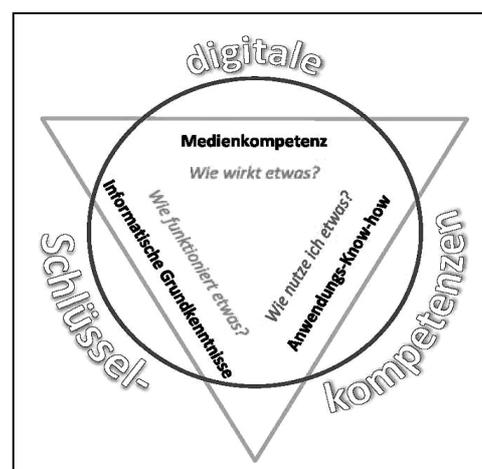
Auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben und unseres Leitbildes wurden Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung für alle Bildungsgänge festgelegt. Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang von Unterricht erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Um das breite Spektrum der zu entwickelnden Kompetenzen erfassen zu können, gilt es, eine Vielfalt an Formen der Lernerfolgsüberprüfung zu nutzen.

Das schulweite Leistungsbewertungskonzept incl. eines Bogens zur kompetenzorientierten Leistungsbewertung wurde zum Schuljahr 2024/2025 verabschiedet. Nun gilt es, die individuellen Gegebenheiten der Bildungsgänge mit aufzunehmen sowie eine Evaluation am Ende des Schuljahres durchzuführen, um mögliche Anpassungen vorzunehmen.

### 3.4 Lehren und Lernen im digitalen Wandel

Mit dem Einzug der Digitalisierung ändern sich nicht nur unsere Lebens- und Arbeitswelt grundlegend, sondern auch die Anforderungen an die Bildung. Berufskollegs standen den sogenannten neuen Technologien traditionell sehr positiv gegenüber und sind ihrem Bildungsauftrag, junge Erwachsene zukunftsfähig auf die Berufswelt vorzubereiten, immer schon richtungweisend nachgekommen. Aufbauend auf dem Medienkompetenzrahmen des Landes NRW<sup>16</sup> für die Sekundarstufe I nutzen wir gezielt die Vorerfahrungen unserer Lernenden und erweitern die digitalen Schlüsselkompetenzen sukzessiv, insbesondere in der Medienkompetenz, dem Anwendungs-Know-how sowie in den informatischen Grundkenntnissen.

Durch das Fortschreiten der technologischen Entwicklung ergeben sich immer wieder neue Aspekte, die in die schulische Unterrichts-, Organisations-, Personal- und



<sup>15</sup> <https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/referenzrahmen/einfuehrung-und-ziele/index.html>

<sup>16</sup> siehe dazu ausführlich die Ausführungen zum Medienpass [www.medienpass.nrw.de](http://www.medienpass.nrw.de)



Technologieentwicklung zu integrieren sind. Daher gilt hier in besondere Weise, dass die folgenden Ausführungen nur als Momentaufnahme des Schulentwicklungsprozesses zu sehen sind.

### Unterricht

Die Digitalisierung wirkt in der Bildung als ein „ein großer Verstärker“ bestehender Prozesse. Dadurch dass am Nell-Breuning-Berufskolleg ein schulweites Unterrichtskonzept etabliert ist, das die Eigenverantwortung und Selbststeuerung der Schülerschaft in den Mittelpunkt stellt, trifft bei uns die Digitalisierung also auf ein grundsätzlich progressiv denkendes System. Ziel der digitalen Unterrichtsentwicklung ist es, dass der Einsatz von digitalen Medien diese etablierten Konzepte verstärkt und einen Unterricht verbessert, der die Lernenden und ihre Vielfalt in den Mittelpunkt stellt, auf authentische Ergebnisse aus ist und die Lernenden als Gestalter ihres problem-, produkt- und prozessorientierten Kompetenzerwerbs sieht.

Am Nell-Breuning-Berufskolleg hat es sich das Team NBB 4.0 zur Aufgabe gemacht, in diesem Sinne passgenaue Konzepte für das Lernen mit digitalen Medien und Unterrichtsmaterial an unserem Berufskolleg zu entwickeln und im Kollegium zu etablieren.

Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen ist unsere gewandelte Schülerschaft, deren Lernpräferenzen sich durch das Großwerden in der digitalen Welt erheblich geändert haben. So ist z.B. die Aufmerksamkeitsspanne gesunken, während Multitasking-Fähigkeiten zugenommen haben. Der Bedarf an klaren Rückmeldungen zu Lernergebnissen und individuellen Lernständen ist gestiegen. Diesen Bedürfnissen entsprechen wir am Nell-Breuning-Berufskolleg durch eine angepasste Unterrichtsgestaltung.

Zudem liegt unseren didaktischen Überlegungen ein Gedanke zugrunde, der in dem Potenzial der digitalen Medien begründet ist: wir vermeiden es, die Schüler-Tablets im Unterricht lediglich als digitale Reproduktion der traditionellen Lehr- und Lernmethoden zu nutzen. Damit würden wir die Lernbedingungen eher verschlechtern – statt Übersicht und Haptik des Buches fände dann z.B. das Lernen in kleinen Ausschnitten im digitalen e-book statt. Stattdessen ist es uns wichtig, das wahre Potenzial digitaler Medien zu heben: Digitale Medien im Unterricht dienen nicht der bloßen Wissensvermittlung, sondern helfen die Schlüsselkompetenzen Kommunikation, Kreativität, Kollaboration und Kritisches Denken zu fördern, insbesondere durch offene Projektaufgaben und den Einsatz von KI-Tools.



### Organisation

Zur effizienten Steuerung des Schulentwicklungsprozesses bedarf es einer Zuordnung von Zuständigkeiten, so dass ein nachhaltiger Entwicklungsprozess stattfinden kann. Da die Digitalisierung in der Schule immer weitreichendere Bereiche umfasst, wurde die gemeinsame Anstrengung verteilt und strukturiert, und die



Aufgabenbereiche transparent geregelt, die Ansprechpartner und -partnerinnen sind bekannt.

Neben der Gruppe NBB 4.0, die sich um die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Unterricht kümmert, sind viele weitere Gruppen an dem Transformationsprozess beteiligt: so z.B. das Team internetbasierte Dienste, das Team Ilias oder das Team digitales Klassenbuch, um nur eine Auswahl zu nennen. Alle diese Teams haben klare Zuständigkeiten: sie kümmern sich je um ein bestimmtes digitales Tool, sichern dessen Einsatz, schulen das Kollegium im Umgang damit und steht für Fragen zur Verfügung. Die Gruppen sind untereinander durch Beteiligung an unterschiedlichen Gruppen vernetzt. Klare Zuständigkeiten und regelmäßige Anpassungen an neue Herausforderungen garantieren die optimale Verzahnung mit dem Schulentwicklungsprozess.

Spezielle Fächer und Fachbereiche widmen sich am Nell-Breuning-Berufskolleg der Thematik Digitalisierung intensiv und grundlegend. So vermitteln die Fächer Informationswirtschaft oder Datenverarbeitung in allen Bildungsgängen Basiswissen über digitale Technologien und Zusammenhänge.

Digitale Schlüsselkompetenzen werden jedoch in allen Fächern und allen Bildungsgängen gefördert und erweitert, sei es durch die flächendeckende Einführung von iPad-Klassen im Bildungsgang Banken, im Wirtschaftsgymnasium oder der Höheren Berufsfachschule, der Einführung des allgemeinen BYOD im Bildungsgang Kaufleute für Bürokommunikation oder dem gezielten Einsatz von iPad-Koffern in allen anderen Bildungsgängen. In den IFK-Klassen steht jedem Schüler und jeder Schülerin ein aus öffentlichen Mitteln gefördertes iPad zur Verfügung.

Dabei nimmt das Wirtschaftsgymnasium durch die frühzeitige Einführung von iPad-Klassen die Rolle eines Initiators ein, von dessen Erfahrungen alle anderen Bildungsgänge für ihren Umgang mit digitalen Geräten profitieren. Zur Implementierung der Neuerung im Kollegium war hier die Microfortbildung ein Format, das sich bewährt hat. Darüber hinaus wurden die Erfahrungen systematisch gesammelt, evaluiert und in den jeweiligen Fachschaften in konkrete Handlungsanweisungen für den Umgang mit den digitalen Geräten gegossen.

Auf empirischer Basis entwickelten sich so an unserer Schule Leitlinien, die für den Umgang mit digitalem Gerät im Unterricht bildungsgangübergreifende Gültigkeit haben.

## **Personal**

Das Geschilderte ist nur möglich, weil die Lehrenden sich ständig der Bereitschaft stellen, ihre eigenen digitalen Schlüsselkompetenzen zu erweitern. Fortbildungen in Form von Selbstlernkursen (z. B. Fobizz), externen Angeboten, schulinternen Workshops und Beteiligungen an Netzwerktreffen werden engagiert wahrgenommen. Zudem bietet eine „taskcard“ den Überblick über Zuständigkeiten, Ansprechpartner:innen, aktuelle Fortbildungen, Handreichungen und Anleitungen.

## **Kooperationen**

Bildung im digitalen Wandel ist eine große Aufgabe, die ohne Partner kaum zu bewältigen ist. Daher bietet es sich an, auf die Expertise von externen Partnern zurückzugreifen. Am Nell-Breuning-Berufskolleg setzen wir daher auf vielfältige Kooperationen:



Zwei direkte Partner im Digitalisierungsprozess, hier besonders mit dem Fokus auf die Einführung von iPad-Klassen, sind zwei Berufskollegs, mit denen wir im Netzwerk Zukunftsschulen kooperieren.

Die Kooperation mit der Nixdorf-Stiftung hat am Nell-Breuning-Berufskolleg dafür gesorgt, dass ein Teil des Kollegiums sein Wissen um die Rolle der Bildung in der digitalen Welt durch Veranstaltungen und Fortbildungsangebote vertiefen konnte.

Schließlich hat die Ausbildung von Digitalisierungsbeauftragten zu einer Vernetzung mit anderen Berufskollegs im Raum Köln-Rhein-Erft geführt.

## Technologie

Die konzeptionellen Ausführungen bilden die Grundlage für den Ausstattungsbedarf. Kreative (schöpferische) digitale Handlungsprodukte setzen eine Technik voraus, die eine Produktion und Bearbeitung von Filmen, Podcasts, Skizzen und Bildern ermöglicht. Kritisches Denken und Reflexion erfordern eine einfache Distribution der Lernergebnisse. Eine effiziente Kommunikation und Kollaboration bedürfen einer gemeinsamen Austauschplattform und einer Standardsoftware.

Das Impulspapier II verdeutlicht den besonderen Zusammenhang von Technik und Unterricht: *"Die technische Ausstattung der Schule und die Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen bedingen sich wechselseitig. Die vorhandenen technischen Möglichkeiten und die schulische IT-Infrastruktur werden pädagogisch und didaktisch reflektiert eingesetzt und im Hinblick auf ein zeitgemäßes Lernen in der digitalen Welt weiterentwickelt."*<sup>17</sup>

Am NBB wurde eine moderne, zeitgemäße Infrastruktur mit WLAN, Kommunikations- und Austauschplattform installiert, Geräte wurden dem Kollegium oder der Schülerschaft zur Verfügung gestellt und Software wurde geprüft, eingesetzt und z.T. wieder verworfen.

Die immer komplexer werdende Ausstattung mit digitalen Medien unterstützt in vielfältiger Weise die Lernprozesse, die digitale Infrastruktur verbessert sich ständig und wird nachhaltig gepflegt.

## 3.5 Beratung

Unserem Leitziel, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, folgend, halten wir für unsere Schüler:innen ein umfangreiches und an den Stärken und individuellen Kompetenzen orientiertes Beratungsangebot vor. Oberste Maßgabe ist dabei, den jungen Erwachsenen die erfolgreiche Teilhabe an Bildung, Beruf, Studium und Gesellschaft zu ermöglichen. Beratung versteht sich somit als lebensweltorientierte Unterstützung unabhängig von ethnischer, kultureller oder sozialer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung und sexueller Identität.

Unser Beratungsangebot, bestehend aus Bildungs- und Berufsberatung, Lerncoaching, sonderpädagogischer Beratung und Beratung im Rahmen der Schulsozialarbeit, eröffnet der Schülerin und dem Schüler die Möglichkeit, eigenverantwortliche Schritte zu gehen.

Schüler:innen, deren erstes Schuljahr (Klasse 11) in der Höheren Berufsfachschule

<sup>17</sup> Impulspapier II, S. 10, in: [https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/impulspapier\\_ii\\_zentrale\\_entwicklungsbereiche\\_220303.pdf](https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/impulspapier_ii_zentrale_entwicklungsbereiche_220303.pdf)

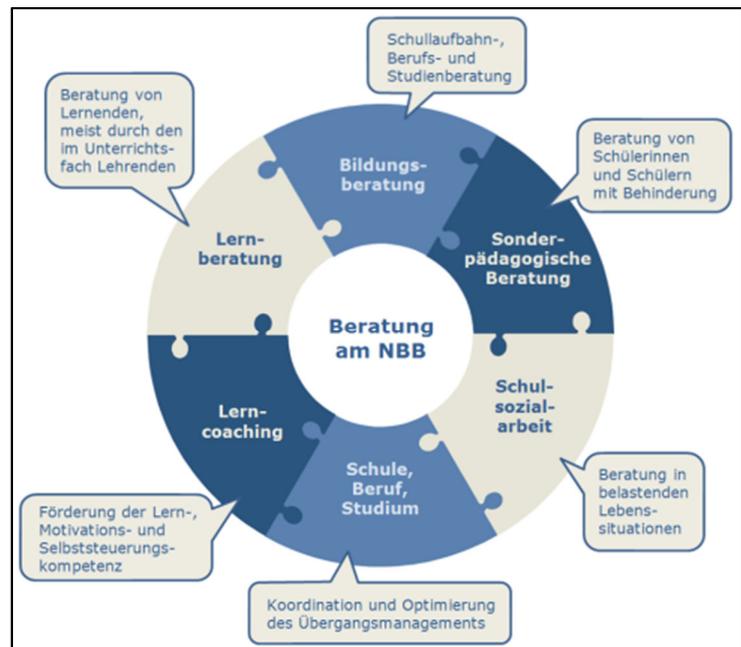


oder dem Wirtschaftsgymnasium nicht so erfolgreich wie gewünscht verläuft, bieten wir am Ende des Jahres einen „Perspektivtag“ an. Hier können Sie sich mit Ihren Erziehungsberechtigten von den Klassenlehrer:innen beraten lassen und auch auf die Expertise unserer Lehrer:innen der Studien- und Berufsorientierung, dem Lerncoaching oder der Schulsozialarbeit zurückgreifen.

Unsere Tätigkeit konzentriert sich somit nicht nur auf die Bildungsberatung. In Zusammenarbeit und Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit und der sonderpädagogischen Beratung ist auch die Beratung von verhaltensauffälligen Schüler:innen sowie die Beratung von Schüler:innen mit entwicklungsbedingten, persönlichen oder familiären Problemen ein wichtiges Betätigungsfeld. Die Arbeit der Beratungsteams am Nell-Breuning-Berufskolleg findet dabei in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens mit einem ganzheitlichen Blick auf die Schüler:innen statt.

Bei Bedarf nehmen wir Kontakt mit anderen Personen oder Institutionen wie z. B. mit dem Schulpsychologischen Dienst, mit Erziehungs- und Drogenberatungsstellen oder der Berufsberatung auf.

Eine Übersicht des gesamten Beratungsangebotes<sup>18</sup> findet sich nebenstehend:



Die Arbeit der Beratungsteams am Nell-Breuning-Berufskolleg findet dabei in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens mit einem ganzheitlichen Blick auf die Schüler:innen statt.

Bei Bedarf nehmen wir Kontakt mit anderen Personen oder Institutionen wie z. B. mit dem Schulpsychologischen Dienst, mit Erziehungs- und Drogenberatungsstellen oder der Berufsberatung auf.

Eine Übersicht des gesamten Beratungsangebotes<sup>18</sup> findet sich nebenstehend:

### 3.5.1 Bildungsberatung

Die Bildungsberatung umfasst die Schullaufbahn-, Berufs- und Studienberatung und trägt dazu bei, dass junge Menschen eine ihren Fähigkeiten, Kompetenzen und Begabungen entsprechende Erziehung und Ausbildung verwirklichen können. Diese Aufgabe nehmen alle Lehrer und Lehrerinnen wahr. Schwerpunktmäßig obliegt sie allerdings den Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern. Darüber hinaus bieten die Beratungslehrer:innen eine breite Palette von Unterstützungsleistungen, die sowohl die akademische als auch persönliche Entwicklung der Schüler:innen fördern sollen. Hierzu gehören die Hilfe bei sozialpsychologischen Probleme, die Vermittlung von externen Hilfsangeboten, Lern- und Leistungsberatung sowie die Konfliktmediation.

Um gezielter beraten zu können, werden unterschiedliche Tests in unserem Hause durchgeführt, damit diese Jugendlichen sicherer werden, welchen beruflichen Weg sie einschlagen wollen. Zu diesen Tests gehören Berufswahltests,

<sup>18</sup> Zu den einzelnen Themen: Bildungsberatung 3.5.1 / Schulsozialarbeit 3.5.2 / Sonderpäd. Beratung 3.5.3 / Lerncoaching und Lernberatung 3.5.4 / Übergang Schule ... 4.6.1



Kompetenzmessung sowie Stärken- und Schwächenanalysen. Eltern und Erziehungsberechtigte werden bei Bedarf hinzugezogen. Ergänzt wird dieses Tätigkeitsfeld durch die vom Land NRW fest vereinbarten Elemente von KAOA.

### **3.5.2 Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit stellt eine Ressource zur Qualitätsentwicklung unserer Schule dar, denn sie unterstützt und fördert nachhaltig die ganzheitliche Entwicklung von jungen Menschen.

Für die Schüler:innen ist das Nell-Breuning-Berufskolleg nicht nur ein Lernort, sondern wesentlicher Bestandteil ihrer Lebenswelt. So individuell wie die Schüler:innen sind auch die Herausforderungen, denen sie sich täglich stellen müssen. Entwicklungspsychologische sowie kulturelle und bildungsgangspezifische Faktoren bilden den Handlungsrahmen für die Schulsozialarbeit.

So unterstützen wir auch in belastenden Lebenssituationen die jungen Erwachsenen darin, ihren angestrebten Bildungsweg zu gestalten und zu bewältigen. Mit gezielt eingesetzten pädagogischen Methoden werden die individuellen Kompetenzen der Schüler:innen erweitert, ihre Ressourcen aktiviert, um sie in Alltagssituationen zu unterstützen, Krisen zu lösen, das soziale Zusammenleben zu fördern und Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit beruht auf Freiwilligkeit und Vertraulichkeit und richtet sich an alle Schülergruppen, sowohl im Vollzeit- als auch im Teilzeitbereich. Das Team der Schulsozialarbeit ist gleichzeitig auch ein wichtiger Ansprechpartner für das Kollegium, die Eltern und die Kooperationspartner der Schule. Das Aufgabenfeld umfasst die Unterstützung bei familiären Problemen, bei persönlichen Schwierigkeiten sowie die Beratung in Bezug auf finanzielle Hilfen und Schaffung einer beruflichen Perspektive. Darüber hinaus werden themenbezogene Projekte in den Klassen angeboten, um die Gruppenstruktur zu stärken und/oder aktuelle Themen und Fragestellungen zu bearbeiten. Beispiele hierfür sind der „Crash“-Kurs in Kooperation mit der Präventionsstelle der Polizei, Social Media Projekte oder gezielte soziale Trainings in den Klassen.

Schulsozialarbeit arbeitet zunehmend in multiprofessionellen Teams bestehend aus Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern, Pädagogen, Sonderpädagogen und sorgt am Nell-Breuning-Berufskolleg u. a. für die Integration von Schüler:innen ohne Deutschkenntnisse und die Inklusion von Lernenden mit besonderem Förderbedarf.



### **3.5.3 Sonderpädagogische Beratung/Coaching**

Sonderpädagogische Beratung am Nell-Breuning-Berufskolleg baut auf den individuellen Ressourcen von Schüler:innen mit Behinderung auf und gibt Raum für die Entwicklung kompetenzorientierter Ziel- und Zukunftsvorstellungen. Es werden behindertenspezifische Fragestellungen und Themenkomplexe thematisiert und erörtert. Darunter fallen dann u. a. Möglichkeiten und Chancen schulinterner Förderangebote, rechtliche Rahmenbedingungen für Auszubildende mit Behinderung oder aber der Austausch über Grenzen und Möglichkeiten für Menschen mit einer Behinderung am Arbeitsmarkt. Flankiert werden diese Maßnahmen von der Erstellung und Umsetzung individueller Entwicklungspläne und Nachteilsausgleiche.

Das Leitmotiv und der grundlegende Beratungsansatz sonderpädagogischer Beratung am Nell-Breuning-Berufskolleg definiert Behinderung als individuelles Persönlichkeitsmerkmal und damit als Ausgangspunkt ressourcenorientierter Beratung. Ziel ist, den optimalen Bildungsweg von Schüler:innen mit einem Förderschwerpunkt auszuloten und diesen Weg beratend zu begleiten.

### **3.5.4 Lerncoaching und Lernberatung**

Das Lerncoaching ist ein fachunabhängiges und freiwilliges Angebot für Schüler:innen aller Bildungsgänge des Nell-Breuning-Berufskollegs. Es richtet sich an Schüler:innen, die Schwierigkeiten mit der Selbstorganisation oder dem Zeitmanagement haben, unter Motivationschwierigkeiten oder Prüfungsangst leiden oder denen effektive Arbeitsstrategien fehlen. Derartige Probleme wirken sich auf den Fachunterricht aus, unzureichende Lernleistungen und Frustration sind häufig die Folge.

Beim Lerncoaching werden in Einzelgesprächen die Stärken und Schwächen der Schülerin bzw. des Schülers diagnostiziert und gemeinsam Strategien entwickelt, wie Probleme oder Schwierigkeiten bewältigt werden und erste Erfolgserlebnisse erreicht werden können. In regelmäßigen Abständen wird über Fortschritte und eventuelle Hindernisse gesprochen, dabei die Selbstkompetenz gestärkt und neue selbstgesetzte Ziele festgelegt.

Wichtig ist zu kommunizieren, dass es nicht notwendigerweise direkt zu einer Verbesserung der Lernleistungen kommt. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass dies in vielen Fällen dennoch so ist, weil den Schüler:innen nicht kurzfristig Stoff vermittelt wird, sondern sie nachhaltig ihre Selbstkompetenz und Lernweise verändern. Am Nell-Breuning-Berufskolleg haben sich Lehrkräfte in einer umfassenden Fortbildung zu Lerncoaches ausbilden lassen und bieten ihre Expertise als Prozessbegleiter/in an. Für das Durchführen der Coachinggespräche wurde ein spezieller Raum eingerichtet u. a. zur Schaffung einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre.

Im Unterschied zum Lerncoaching leistet jeder Lehrende individuelle und kollektive Lernberatung als didaktische-methodischer/r Expertin/Experte in ihrem/seinem Unterrichtsfach. Der Schwerpunkt liegt bei der fachlichen Beratung zur Beseitigung von Lerndefiziten. Die/der Fachlehrer/in kennt die Lernenden aus dem Unterrichtsgeschehen und berät gezielt in fachlichen Fragestellungen.



## Schulweite Entwicklungsziele im Bereich Lehren und Lernen:

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen und eine kompetenzorientierte Leistungsbewertung.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir schaffen die Grundlage zur nachhaltigen Absicherung des schulweiten NBB-Unterrichtskonzeptes.	Hinterlegung aller notwendigen Informationen in ILIAS, Etablierung von Mentoren für neue Kolleginnen und Kollegen, Überarbeitung der Begrüßungsmappen, Durchführung von Workshops und Hospitationen	Informationen sind in Ilias bereitgestellt, Mentoren sind etabliert, Begrüßungsmappe ist überarbeitet	kollegiale Hospitationen im Rahmen eines päd. Tages
Wir entwickeln unser Unterrichtsmaterial im Sinne eines kompetenzorientierten NBB-Unterrichtskonzepts weiter.	Erstellung von Material zu den Kompetenzbegriffen unter Einbeziehung der digitalen Kompetenzen in den Bildungsgängen	Material zu Kompetenzbegriffen liegt vor	Fortbildung zu digitalen Kompetenzen
Wir schulen die Kolleg:innen im Einsatz des kompetenzorientierten SOLEI-Bogens im Rahmen der Kompetenzmessung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung weiterer ausgewählter Messungen</li> <li>- Durchführung Fortbildungstag im Rahmen der Messung</li> </ul>	Fortbildung hat stattgefunden	
Wir optimieren das Kompetenzmessungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung der Evaluationen</li> <li>- Aktualisierung der Materialien</li> </ul>	Feedback der KuK im Anschluss an die Messung	Wir optimieren das Kompetenzmessungskonzept
Wir evaluieren das Leistungsbewertungskonzept am Ende des Schuljahres.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Fragen</li> <li>- Durchführung einer Evaluation</li> </ul>	Erfolgte Evaluation und Auswertung	
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen &amp; digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir entwickeln und erproben digitale Lernsituationen und stellen sie dem Kollegium bereit.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung KI-gestützter LS</li> <li>- Entwicklung LS im Microlearning-Setting</li> <li>- Erprobung obiger LS im Unterricht/Überarbeitung durch Gruppe NBB 4.0/Austausch darüber im Netzwerk Zukunftsschulen</li> <li>- Veröffentlichung in Ilias</li> </ul>	Die LS sind veröffentlicht. Feedback des Kollegiums	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortbildungen durch Fobizz und andere</li> </ul>
Wir erstellen Kriterien für eine gute digitale Lernsituation und stellen sie dem Kollegium bereit.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Kriterien für eine gute digitale LS</li> <li>- Präsentation auf LK</li> </ul>	Feedback des Kollegiums  Kriterien erscheinen in Spalte Schüleraktivität der Kannlisten	
Wir entwickeln Richtlinien für den Umgang mit digitalen Geräten und stellen sie dem Kollegium bereit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Richtlinien</li> <li>- Präsentation auf LK</li> </ul>	Feedback des Kollegiums	Intern, Pädagogischer Tag
Wir unterstützen die Bildungsgänge bei der Einführung in den	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompakttag zu Beginn des SJ (nach Einrichtung</li> </ul>	Kompakttag hat stattgefunden,	Intern, Pädagogischer Tag



Unterricht mit iPads.	der iPads) zur Arbeitsorganisation mit dem iPad - Entwicklung eines Einführungs-Booklets	Einführungsbuchlet wird genutzt, Rückmeldung der SuS	
Wir unterstützen die Bildungsgänge bei der Durchführung von Distanztagen	Entwicklung von Konzept	Evaluation des Konzepts liegt vor	Austausch im Netzwerk Zukunftsschulen
Wir begleiten die Einführung von VR-Brillen.	Implementierung von VR-Brillen in ausgewählten BG der Berufsschule	Feedback der KollegInnen	Nutzung Medienzentrum NRW

**Entwicklungsziel**

**Wir fordern und fördern unsere Schüler:innen individuell**

Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Weiterentwicklung eines schulischen Selbstlernzentrums	Personal- und Raumplanung Überarbeitung des Konzeptes	Selbstlernzentrum besteht	

**Entwicklungsziel**

**Wir schaffen Perspektiven durch unsere Beratungsangebote**

Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir etablieren den Perspektivtag in der Höheren Berufsfachschule und dem Wirtschaftsgymnasium	- Einbindung der Termine in den schulischen Kalender - Überarbeitung der Dokumente - Erweiterung der Beratung durch weitere Kooperationspartner (IHK, Arbeitsamt,...)	- Perspektivtage durchgeführt - Evaluation bei allen Beteiligten	

**Entwicklungsziel**

**Wir bieten ein schulweites sonderpädagogisches Beratungsangebot an.**

Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir kommunizieren schulweit das sonderpädagogische Beratungsangebot.	Vorstellung des individuellen Beratungsangebotes zu Schuljahresbeginn in den Klassen	Vorstellung ist erfolgt	
	Bekanntmachung des Angebots auf unserer Website	Sonderpädagogisches Beratungsangebot ist auf Website eingestellt	
Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir richten sonderpädagogische Sprechstunden ein.	Einrichtung einer wöchentlichen Sprechstunde durch Sonderpädagogen	Wöchentliche Sprechstunde ist eingerichtet	Fortbildung zum Thema „Förderplanung und Nachteilsausgleich“



## 4 Schulkultur

Zum Schulleben gehört nicht nur die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, es bietet zahlreiche weitere Facetten, denen wir uns am Nell-Breuning-Berufskolleg mit Engagement widmen. Wir stellen dabei sowohl interkulturelle als auch mediale sowie sportliche und gesundheitsfördernde Angebote in den Vordergrund, denn diese bieten den jungen Erwachsenen weitere Chancen zur Persönlichkeitsentwicklung. Gerne nutzen wir in diesem Zusammenhang die Vernetzung mit zahlreichen Kooperationspartnern.

### 4.1 Europa

Das Nell-Breuning-Berufskolleg befähigt seine Schüler:innen in Europa und über dessen Grenzen hinaus handlungsfähig zu sein und interkulturelle Herausforderungen zu meistern. Dies gilt sowohl für den beruflichen als auch für den persönlichen Bereich. Verschiedene Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten unterstützen diesen Prozess. Ausdruck der beständigen Europaausrichtung ist unsere 2016 durch das Schulministerium erfolgte Zertifizierung zur „Europaschule in Nordrhein-Westfalen“ (Rezertifizierung 2021). Um den europäischen Gedanken zu vertiefen, finden Schüleraustauschprojekte statt. Erfolgreiche Partnerschaften pflegen wir mit Spanien (Extremadura), Bulgarien (Plovdiv) und Litauen (Tauragė).

Hierbei ist das EU-Programm Erasmus+ ein wichtiger Baustein zur Durchführung diverser Projekte. Auslandspraktika werden sowohl von Lernenden in der Berufsschule als auch in unserem vollzeitschulischen Bereich als Gelegenheit genutzt, um berufliche, interkulturelle und sprachliche Kompetenzen in Irland oder Spanien zu erweitern.

Unsere Lehrenden erweitern ihren Erfahrungshorizont durch Fortbildungen und Hospitationen im Ausland. Das Nell-Breuning-Berufskolleg nimmt aber auch im Rahmen internationaler Programme ausländische Lehrende, Praktikant:innen sowie Gast-schüler:innen auf.

Ein erweitertes Sprachenangebot (Englisch und Spanisch) wird in der Berufsschule geboten, in der Vollzeitschule neben Englisch und Spanisch auch Französisch unterrichtet.

Bilinguale Angebote sind mit Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht fester Bestandteil im Wirtschaftsgymnasium. Fremdsprachenassistent:innen bereichern seit Jahren den Unterricht und fördern interkulturelle Kompetenzen.

Die Schüler:innen erhalten zudem die Möglichkeit, ihre erworbenen Sprachkenntnisse an unserer Schule durch internationale Zertifikate bescheinigen zu lassen: das KMK-Zertifikat<sup>19</sup>, DELE<sup>20</sup>, TELC<sup>21</sup>, DELF<sup>22</sup> und das Cambridge Zertifikat<sup>23</sup>. Diese Angebote schaffen die Grundlage zur erfolgreichen Teilnahme an Schülerwettbewerben

---

19 Das KMK-Fremdsprachenzertifikat ist ein bundesweit einheitlich geregeltes Zertifikat zum Nachweis berufsbezogener Fremdsprachenkompetenzen.

20 Das „Diploma de Español como Lengua Extranjera“ ist ein offizieller Titel, der den Kompetenzgrad und die Beherrschung der spanischen Sprache bescheinigt und vom spanischen Kultusministerium ausgestellt wird.

21 TELC Sprachzertifikate werden vom deutschen Volkshochschulverband angeboten und sind international anerkannt.

22 Das „Diplôme d'études de langue française“ ist ein international anerkanntes Zertifikat für Französisch als Fremdsprache. Die Diplome werden vom französischen Bildungsministerium ausgestellt.

23 Das Zertifikat „Cambridge English“ ist ein weltweit anerkanntes Zertifikat zum Nachweis von Englischkenntnissen der Universität Cambridge (UK).



und Beteiligung an internationalen Projekten.

Europäische und internationale Orientierung zeigt sich aber nicht nur in ‚Leuchtturmprojekten‘, sondern findet sich selbstverständlich im täglichen Unterrichtsgeschehen wieder. Alle Bildungsgänge haben über das verpflichtende Unterrichtsprogramm hinaus sog. ‚europäische Lernarrangements‘ kreiert, die oft auch fächerübergreifend interkulturelles Gedankengut vermitteln, meist mit aktuellen politischen und wirtschaftlichen Themen verknüpft. Des Weiteren sind die Anforderungen zur Ausstellung der Zusatzqualifikation „Internationale berufliche Mobilität“ in den Jahresplänen verankert. Dieses Angebot wird ständig erweitert und evaluiert.

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fordern und fördern eine zunehmend weltoffene Haltung, die sich an europäischen Wertvorstellungen orientiert.</b>			
<b>Teilziele</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir professionalisieren unsere internationalen Kontakte.	Akquise neuer Partner zur Etablierung neuer Projekte	Neue Projektpartner sind gefunden, europäische Projekte sind angelauten.	
Wir intensivieren unsere regionale Netzwerkbildung.	Ausbau der Netzwerkbildung Berufskollegs REK durch regelmäßige Treffen mit dem Ziel, die Internationalisierungsstrategie voranzubringen.	Steigende Anzahl an Netzwerkpartnern. Regelmäßige Netzwerktreffen.	
Wir schärfen unser Europaprofil in den Bildungsgängen.	Aktualisierung und der vorhandenen europäischen Lernarrangements sowie und Aufnahme systematischer Kooperationsprojekte im Rahmen der Europatage in allen Bildungsgängen.	Evaluation am Ende des Schuljahres ist erfolgt; Kooperationsprojekte sind durchgeführt; Europäische Lernarrangements sind im DWO <sup>24</sup> dokumentiert.	Verzahnung von Erasmus+ finanzierten Fortbildungen oder Mobilitäten mit dem Bedarf der Bildungsgänge im Rahmen der Unterrichtsentwicklungs- und Internationalisierungsstrategie.
Wir sichern den Anteil an Mobilitäten (Auslandspraktika und die Teilnahme an Partnerschaftsprojekten)	Bewerbung der Auslandspraktika und europäischen Projekte in allen vollzeit- und berufsschulischen Bildungsgängen. Werbung für Lehrermobilitäten.	Mobilitäten haben stattgefunden. Annahme der Zwischenberichte zur Akkreditierung und Abschlussberichte Erasmus+.	
Wir sichern den Anteil an Sprachzertifikatsprüfungen	Bewerbung der Zertifikate, gezielte Vorbereitung zur KMK-Prüfung sowie zu DELF, DELE und TELC.	Anzahl der Zertifikate ist gesichert.	Interne und externe Fortbildung interessierter Kolleg:innen

## 4.2 Gesundheit

Unter Gesundheit verstehen wir eine dynamische Balance zwischen den schulischen Anforderungen und der persönlichen Lebenswelt, die von jedem Menschen aktiv und selbstverantwortlich fortwährend neu gestaltet werden muss. Am Nell-Breuning-Berufskolleg werden Rahmenbedingungen geschaffen, damit ein individuelles Gleichgewicht zwischen körperlichem, geistigem und sozialem Wohlbefinden erreicht und verbessert werden kann.

Bei allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft werden Kompetenzen und Haltungen gefördert, die ihre Bereitschaft zum lebenslangen Lernen stärken und sie befähigen, die dafür notwendigen Ressourcen zu schaffen. Dabei stehen das subjektive Wohlbefinden und die Gesundheit jeder und jedes Einzelnen im Fokus unserer

<sup>24</sup> siehe dazu Kapitel 5.4.2 DWO – Didaktischer Wizard Online



Schularbeit. Durch die Reduktion überflüssiger Stressfaktoren in einer leistungsorientierten Gesellschaft schaffen wir ein Umfeld, in dem erfolgreiches Lernen und das Erreichen persönlicher Ziele möglich wird.

Unsere Schüler:innen werden vielfältig im Rahmen der „bewegten Schule“ durch Bewegungspausen, einem Angebot von Sport- und Tanz-AGs sowie Sportprojekten gefördert. Regelmäßige Teamtrainingstage, die Teilnahme am „Horremer Abendlauf“, das Erlangen des Sportabzeichens und der „Tag des Schulsports“ haben dabei einen wichtigen Stellenwert in unserem Programm. Darüber hinaus ergänzen Unterrichtsthemen zu gesunder Ernährung und eine mögliche Ausbildung zur Ersthelferin bzw. zum Ersthelfer eine nachhaltige und kompetente Entwicklung unserer Schüler:innen. Beratungslehrerinnen und -lehrer, Lerncoaches, Klassenlehrerinnen und -lehrer sowie Schulsozialarbeiterinnen tragen dazu bei, eine Lernumgebung zu gestalten, in der erfolgreiches Lernen möglich ist.

Die Haltung zur gesunden Lebensweise und sozialen Verantwortung wird durch einen jährlich stattfindenden Blutspendetag vertieft.

Damit auch die Lehrer:innen des Nell-Breuning-Berufskollegs mit den schulischen Belastungen besser umgehen können, werden durch interne Bewegungstage, den „Tag des Schulsports“, Lehrerinnen- und Lehrersport, Teamtraining, Fortbildungen, Kollegiumsausflüge sowie durch eine an den individuellen Bedürfnissen ausgerichtete Einsatzplanung Stressfaktoren gemindert und Ressourcen geschaffen. Vor allem am „Tag des Schulsports“, an dem Lehrer:innen sowie Schüler:innen gemeinsam Sport treiben, schaffen wir eine Basis des Miteinanders sowie einen guten und gesunden Lernort für Lehrende und Lernende gleichermaßen.

### **4.3 Inklusion**

Inklusive Bildungsarbeit im Nell-Breuning-Berufskolleg bedeutet für uns, die Fähigkeiten und Stärken unserer Schüler:innen zu fördern und zu fordern. Dies basiert auf der Anerkennung und Wertschätzung der Vielfalt und Einzigartigkeit unserer Schüler:innen in körperlicher, geistiger, emotionaler und kultureller Hinsicht. Unsere Erziehungs- und Bildungsansätze ermöglichen gleiche Chancen, fördern soziale Integration und intellektuelle Entwicklung innerhalb einer lernenden Gemeinschaft. Im Rahmen einer inklusiven Schule ermöglicht individuelle Selbstbestimmung ein ganzheitliches Lernen und bietet die Möglichkeit, gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten.

Unser Ziel ist es, dass unsere Schüler:innen in einer von Heterogenität geprägten Lern- und Schumatmosphäre zu selbstständigen, teamfähigen und konfliktfähigen Individuen heranwachsen. Unsere Leitideen können am besten durch multiprofessionelle Teamarbeit umgesetzt werden. Die Integration verschiedener Kompetenzen und Berufe, wie Sozialpädagogik und Sonderpädagogik sowie seelsorgerische und pädagogische Beratung, ist notwendig, um sicherzustellen, dass alle Schüler:innen - unabhängig von ihrer persönlichen Ausgangssituation - individuell gewürdigt und berücksichtigt werden. Auf diese Weise können individuelle Ressourcen und Fähigkeiten erkannt und gefördert werden.

Die Umsetzung inklusiver Bildungsarbeit beginnt mit der Diagnose der individuellen Lernausgangslage. Durch ständige Beobachtung, Reflexion und Bewertung werden umfassende schulinterne Betreuungs- und Beratungsangebote umgesetzt. Dazu gehören unter anderem das Erstellen von individuellen Nachteilsausgleichen für



Schüler:innen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen und das Erstellen, Fortschreiben und Anpassen von Entwicklungsplänen.

Um das Kollegium des Nell-Breuning-Berufskollegs im Bereich der Inklusion weiter zu professionalisieren, werden bedarfsgerechte Unterstützung, Informationen und Fortbildungsmöglichkeiten bereitgestellt.

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir sichern die individuellen Bildungschancen und fördern die individuelle Selbstbestimmung inklusiver Schüler:innen.</b>			
<b>Teilziele</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir überarbeiten das Konzept zur Professionsverzahnung im multiprofessionellen Team.	Erstellung eines abgestimmten Aufgabenplans; Erarbeitung von Reflexions- und Evaluierungsbögen zum Wirkungsgrad des Arbeitskreises.	abgestimmter Aufgabenverteilungsplan liegt vor; ausgefüllte Reflexions- und Evaluierungsbögen zum Wirkungsgrad des Arbeitskreises liegen vor.	Fortbildung zur Arbeit von multiprofessionellen Teams.
Wir professionalisieren die Beratung und Betreuung inklusiver Schüler:innen.	Einrichtung eines Raums Sonderpädagogik zur Durchführung von Entwicklungsplangeprächen; Erstellung eines Inklusionskonzeptes für das NBB.	Beratungs-, Reflexions- und Evaluierungsgespräche finden in einem eigens eingerichteten Raum statt; ein schulisches Inklusionskonzept ist vorhanden und dem Kollegium bekannt.	-

#### 4.4 Lebensraum Schule

Das Nell-Breuning-Berufskolleg befindet sich im Ortsteil Habelrath der Stadt Frechen, somit in einer eher ländlich geprägten Umgebung. Die Gebäudeteile der Schule sind großzügig verteilt, so dass auch in Zeiten, in denen alle Räume belegt sind, die große Personenanzahl kaum bemerkbar ist. Das Schulgebäude überzeugt auch durch seine farblich freundliche Gestaltung.

Gestaltung und Pflege von Schulgebäude und -gelände kommt eine wichtige pädagogische Bedeutung zu. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Zuständigkeiten sind die unterschiedlichsten Beteiligten (Schüler:innen, Schulleitung, Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte und Schulträger) mit verantwortlich dafür, die Gebäude, die sanitären Anlagen und das Gelände sauber und gepflegt zu halten.

Wir achten darauf, dass die Gestaltung des Schulgeländes und der Räume, insbesondere der Unterrichtsräume, das Lehren und Lernen unterstützt. Ab dem Schuljahr 2017/2018 haben wir uns entschieden, das Lehrerraumprinzip möglichst konsequent umzusetzen, so können die Räume individuell und fachadäquat gestaltet werden. Aufenthaltsbereiche sind vorhanden sowie ein Schülercafé, ein Raum der Stille und eine ansprechend gestaltete Pausenhalle. Im Außenbereich gibt es aktuell einen Fußballkicker, in Zusammenarbeit mit dem Schulträger sind weitere Außensportgeräte angedacht.



Entwicklungsziel			
<b>Wir gestalten den Lebensraum Schule.</b>			
Teilziele	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir entwickeln ein neues Lernraumkonzept und richten einen Raum als Projektraum ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines Konzeptes</li> <li>- Abstimmung mit dem Bauamt</li> <li>- Abstimmung mit Einrichtern</li> <li>- Umsetzung der Planung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingerichteter Raum</li> <li>- Befragung der nutzenden Schüler:innen und Lehrer:innen nach einem Jahr</li> </ul>	
Wir machen unser Leitbild und unsere Werte in der Schule sichtbar.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines Konzeptes in Absprache mit der SV</li> <li>- Abstimmung Bauamt</li> <li>- Bild im Foyer</li> <li>- Werte im Foyer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neu gestaltetes Foyer</li> </ul>	

## 4.5 Partizipation

Die Qualität unserer schulischen Arbeit am Nell-Breuning-Berufskolleg wird auch durch umfassende Einbeziehung aller an Schule Beteiligten und des Umgangs miteinander, durch die Einbindung der Schule in unser Schulumfeld und in Kooperationen sowie durch die Art, Ausrichtung und Vielfalt der schulischen Angebote geprägt.

### 4.5.1 Eltern und Erziehungsberechtigte

Wir am Nell-Breuning-Berufskolleg fördern die aktive Mitgestaltung schulischer Entwicklungsprozesse und sind offen für partnerschaftliche Kooperation und demokratische Zusammenarbeit. So sind die Eltern und Erziehungsberechtigten wichtige Partner bei der Wahrnehmung und Gestaltung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages. Sie sind bei jungen Erwachsenen noch maßgeblich prägend für den Bildungserfolg und die Persönlichkeitsentwicklung. So beteiligen wir die Eltern insbesondere sehr individuell im Zusammenhang mit unseren Beratungsangeboten.

Wir streben selbstverständlich die aktive Beteiligung in unseren Mitwirkungsgremien an. So fördern wir durch regelmäßige Termine unsere Zusammenarbeit mit Klassen- und Elternpflugschaft. Auch für individuelle Teilhabe der Erziehungsberechtigten sind wir offen und zur partnerschaftlichen Kooperation stets bereit. Bedingt durch die Schulstruktur eines Berufskollegs ist die Verweildauer der Lernenden jedoch begrenzt, so dass auch die Zusammenarbeit oft sehr von der Einbringungsbereitschaft der jeweiligen Erziehenden abhängig ist. Um diesem Kontinuitätsproblem entgegenzuwirken und um den Kooperationsprozess aktiv zu unterstützen, sind wir bestrebt vielfältige und verständliche Informationen frühzeitig zur Verfügung zu stellen.

Entwicklungsziel			
<b>Wir fördern die Partizipation von Eltern und Erziehungsberechtigten am Schulleben.</b>			
Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir verbessern den Informationsfluss durch einen E-Mail-Verteiler der Eltern.	Erarbeitung eines E-Mail Verteilers.	E-Mail-Verteiler erstellt und erprobt.	



### 4.5.2 SV

Die Schülervertretung (SV) am Nell-Breuning-Berufskolleg setzt bereits durch ihren originären Zweck den Menschen in den Mittelpunkt. Sie ist ein wichtiges Mitwirkungsorgan und „vertritt im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule die Rechte der Schüler:innen, fördert und nimmt deren Interessen wahr und wirkt dadurch bei der Gestaltung des schulischen Lebens mit“.<sup>25</sup> Zu den Aufgaben der SV gehört neben der Mitwirkung in Konferenzen (wie z. B. die Schul- und Teilkonferenz) ebenfalls die Förderung von fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schüler:innen.

Durch die Struktur des Nell-Breuning-Berufskollegs, an dem in vielen unterschiedlichen Schulformen junge Erwachsene unterschiedlichster Zubringerschulen aus den verschiedensten Schulformen zusammenkommen, gilt es vor allem eine Schulgemeinschaft zu bilden, dies kann u. a. durch gemeinsame Projekte und Aktivitäten geschehen. In der Vergangenheit waren dies Weihnachtsfeiern, Schulfeste und sportliche Wettkämpfe. Durch solche schulweiten Aktivitäten gelingt es der SV die Schüler:innen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen, insbesondere die Würde des Individuums und den respektvollen Umgang untereinander zu fördern sowie das Verhältnis von Lernenden und Lehrenden. Außerdem kommt sie so der Aufgabe nach, das gegenseitige Miteinander zu stärken und Respekt und Verantwortung gegenüber allen am Schulleben Beteiligten einzufordern.

Die von den Schüler:innen gewählten Verbindungslehrerinnen und -lehrer unterstützen einerseits die SV bei ihren Aufgaben und Projekten und werden bei Konflikten beratend tätig. Sie agieren hier als neutrale Schlichter und unterliegen der Schweigepflicht. Außerdem fördern sie die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder der SV im Rahmen eines gerechten, wertschätzenden und respektvollen Umgangs miteinander. Der SV steht ein eigener Raum zur Verfügung, der nach ihren Wünschen eingerichtet wurde.

In regelmäßig stattfindenden öffentlichen SV-Sitzungen werden entsprechende Projekte abgestimmt und geplant. Dabei bündelt die SV die Wünsche und Anregungen der Schülerschaft bezüglich kultureller, sportlicher oder sozialer Interessen. Die Verbindungslehrerinnen und -lehrer stehen beratend zur Seite. Die Interessen der jungen Erwachsenen gegenüber der Schulleitung, aber auch gemeinsam mit der Schulleitung gegenüber den außerschulischen Bereichen, wie z. B. den Verkehrsbetrieben oder übergeordneten Instanzen, zu vertreten, sieht die SV als ihre Aufgabe an.

Entwicklungsziel			
<b>Wir unterstützen die Arbeit der Schülervertretung.</b>			
Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Das Teilziel ergibt sich aus der jährlichen Festlegung der Schüler:innen auf Projekte.	Arbeitsplan ergibt sich aus den vereinbarten Projekten	Vereinbarte Projekte wurden umgesetzt	

### 4.5.3 Der Förderverein

Der Förderverein des Nell-Breuning-Berufskollegs schafft weitere Rahmenbedingungen, um die erfolgreiche und zukunftsorientierte Ausbildung für unsere

<sup>25</sup> SV-Erlass v. 01.07.2013



Schüler:innen noch weiter zu verbessern und zu unterstützen. Der Förderverein ist im Vereinsregister eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Er hat sich in seiner Satzung u. a. als Ziel gesetzt, außerordentliche und außerschulische Aktivitäten für die Schüler:innen materiell zu fördern. Dies geschieht z. B. durch die finanzielle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern. Hierzu zählen die Bezuschussung von Klassenfahrten, Ausflügen, sowie Schulbüchern, die Prämierung besonderer Leistungen von Schul- und Ausbildungsabschlüssen (Bücher- und Kinogutscheine) und die Zuschüsse zu Theateraufführungen sowie dem Verkehrsunfallpräventionsprogramm der Polizei NRW (Crash-Kurs). Als Europaschule unterstützt der Förderverein im Zuge des steigenden Mobilitätsanspruchs der Ausbildungsunternehmen auch unsere europäischen Schulpartnerschaften mit gezielten Aktionen.

Wir nehmen auch die Gesundheitsförderung am Lernort Schule ernst. Deshalb werden immer wieder Aktionen und Projekte durchgeführt, die die Schüler:innen sowie die Lehrerschaft sensibilisieren, achtsam mit ihrer Gesundheit umzugehen. So wurde vom Förderverein ein Wasserspender mitfinanziert und im Foyer der Schule aufgestellt. Diese Investition ist eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Maßnahme, die eine breite Akzeptanz bei den Schüler:innen sowie in der Lehrerschaft findet. Damit die Abfüllung reibungslos funktioniert, subventioniert der Förderverein die passenden Trinkflaschen im Corporate Design der Schule. Im Rahmen der Veranstaltung „Tag des Schulsports“ hat der Förderverein die Kosten für externe Anbieter von Sportangeboten übernommen.

Diese Aktivitäten und Projekte, die dafür Sorge tragen, dass wir unsere Schüler:innen in ihren fachlichen und persönlichen Kompetenzen stärken, benötigen Unterstützung.

Der Förderverein - zu dessen Mitgliedern vor allem Lehrkräfte, aber auch Schüler:innen sowie deren Eltern zählen -, wird partiell auch seitens der regionalen, oft mittelständischen Unternehmen unterstützt, leistet so einen wichtigen Beitrag für unsere Schule und für die berufliche Bildung in der Region.

Entwicklungsziel			
<b>Wir unterstützen die außerordentlichen und außerschulischen Aktivitäten der Schüler:innen des Nell-Breuning-Berufskollegs.</b>			
Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Das Teilziel ergibt sich aus der jährlichen Festlegung der Projekte.	Arbeitsplan ergibt sich aus den vereinbarten Projekten	Vereinbarte Projekte wurden umgesetzt	

#### 4.6 Außerschulische Kooperation

Wir am Nell-Breuning-Berufskolleg pflegen eine intensive Kultur der Zusammenarbeit und binden uns mit unserer Arbeit in Kooperationen und Netzwerke ein. Wir sind überzeugt, dass diese Öffnung der Schule entscheidend zur schulischen, sozio-emotionalen und kulturellen Bildung und Entwicklung unserer Schüler:innen beitragen. Ziel dabei ist es, systematisch koordinierte Angebote zu entwickeln. Unsere Zusammenarbeit ist meist langfristig und nachhaltig angelegt sowie strukturell verankert. Hierzu gibt es eine Vielzahl von Beispielen, die in den Bildungsgängen bzw. den bildungsgangübergreifenden Themen dieses Schulprogramms detaillierter beschrieben



werden. Ein Instrument sich über aktuelle Maßnahmen zu informieren, bietet auch unsere Website.

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fördern unsere Projekte und Kooperationen und informieren zielgerichtet, um unsere Schulentwicklung in der Region zu verstetigen.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir informieren auf unserer Website über bestehende und geplante Kooperationen.	Systematisierung des Informationsflusses und die Übertragung auf unsere Website	Artikel auf der Website zu diesem Arbeitsbereich sind aktuell und werden gepflegt	

#### **4.6.1 Übergang Schule, Beruf und Studium**

Wir nehmen am Nell-Breuning-Berufskolleg das gesamte Übergangsmanagement in den Fokus. Hier betrachten wir die Wünsche der Lernenden bezüglich beruflicher Entwicklung – auch schon vor Eintritt in unser Berufskolleg, z.B. bei den zahlreichen Beratungen an unseren Zubringerschulen - sowie die Interessen unserer Ausbildungs- und Hochschulpartner.

Um die vielfältigen Beratungsanlässe noch besser zu koordinieren und gezielt Synergieeffekte zu nutzen, arbeiten die Arbeitsgruppe „Name“ sowie die StuBo's (Studien- und Berufskoordinatoren) gezielt an passgenauen Angeboten für unsere Schülerschaft.

Ziel ist es, den Übergang von Schule in Beruf oder Studium zu optimieren. Unter dem Motto „In der Region - für die Region“ kooperieren wir dabei eng mit unseren Ausbildungsbetrieben, unseren Hochschulpartnern, der Bundesagentur für Arbeit, der IHK sowie weiteren öffentlichen und privaten Arbeitgebern und Institutionen.

So unterstützen und leben wir auch den KAOA-Prozess der Landesregierung NRW. Schwerpunktarbeit ist die Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen, die das Übergangsmanagement von Schule zu Beruf und/oder Studium verbessern und effektiver werden lassen. Die Internationalen Förderklassen setzen den Berufsorientierungsprozess mit Hilfe eines Bildungsträgers um. Im Folgenden geben wir einen kurzen Überblick über unsere vielfältigen Angebote, die durch die StuBo's organisiert werden.

Im gesamten Schuljahr können sich die gesamte Schülerschaft über potentielle Arbeitgeber oder Studiengänge in unserem Berufsorientierungsbüro informieren. Zu regelmäßigen Öffnungszeiten steht ihnen eine große Sammlung an Ausbildungsplätzen der Region, auch über den kaufmännischen Bereich hinausgehend, sowie weitere umfassende Materialien rund um den Bewerbungsprozess zur Verfügung. Auch kann an Laptops recherchiert und beispielsweise eine Bewerbung direkt ausgedruckt werden.

Durch unsere enge Kooperation mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit haben unsere Schüler:innen der Vollzeit und Teilzeitklassen die Möglichkeit, individuelle Beratung wahrzunehmen. Mehrfach in der Woche steht die Berufsberaterin im Berufsorientierungsbüro für die individuellen Anliegen unserer Lernenden zur Verfügung.

Darüber hinaus pflegen wir eine enge Kommunikation, um optimale Entwicklungsmöglichkeiten frühzeitig zu fördern. In strukturierten Perspektivgesprächen mit den Schüler:innen und Erziehungsberechtigten sowie in fortlaufenden



bedarfsabhängigen Gesprächen werden die Lernenden frühzeitig in den Blick genommen. Schulische und berufliche Anschlüsse können damit frühzeitig eröffnet, geplant und realisiert werden.

Unsere Partner IHK (Industrie- und Handelskammer), HWK (Handwerkskammer) und die Bundesagentur für Arbeit veranstalten zu Beginn eines jeden Schuljahres für die Klassen der Höheren Handelsschule und des Wirtschaftsgymnasiums die „Schulhoftournee“. Die Schüler:innen erhalten Informationen rund um die Ausbildung im kaufmännischen und handwerklichen Bereich, können sich ausprobieren und praktische Erfahrungen sammeln sowie mit Unternehmensvertreter:innen ins Gespräch kommen.

Um sich der eigenen Stärken und Interessen bewusst zu werden, führen wir einen Berufswahltest durch, dessen Ergebnisse in die Praktikumsplatzwahl einfließen. Die studieninteressierten Schüler:innen können die Schnuppertage an Universitäten und Fachhochschulen nutzen, um sich weiter zu orientieren.

Oft wissen Ausbildungsbetriebe und ausbildungswillige junge Menschen nichts voneinander. Viele Betriebe der Region sowie deren umfangreiche Ausbildungsangebote sind der Schülerschaft unbekannt. Um den Matching-Prozess zu unterstützen, schaffen wir Transparenz des lokalen Ausbildungsmarktes. Dazu veranstalten wir jährlich unsere Ausbildungsplatzbörse, auf der unsere Ausbildungsbetriebe sich und ihre offenen Ausbildungsplätze vorstellen und mit unseren Vollzeitschülerinnen und -schülern in Kontakt treten.

Darüber hinaus besteht für unsere Schülerschaft die Möglichkeit, weitere Ausbildungsplatzbörsen der Region zu besuchen. Insbesondere besuchen unsere Schüler:innen die Medio in Bergheim, die Let's go in Frechen, die Einstieg in Köln, das Speed-Dating oder die Last-Minute-Ausbildungsmesse in Köln.

Unseren angehenden Auszubildenden und Studierenden bieten wir durch den Berufsorientierungstag der Berufsfachschule 2, der Ausbildungsvorbereitung, der Höheren Handelsschule und des Wirtschaftsgymnasiums Hilfen an, indem diese sich über verschiedene Berufsbilder und Studiengänge informieren können. Durch ein breites Angebot ist für jede:n etwas passendes dabei. Nicht nur Unternehmensvertreter:innen nehmen sich Zeit, ihr Angebot vorzustellen, auch unsere eigenen Auszubildenden berichten aus ihrer täglichen Praxis und vermitteln damit ganz persönliche Eindrücke und Erfahrungen, die zur Entscheidungsfindung unserer Vollzeitschüler:innen beitragen.

#### **4.6.2 Kooperation mit Ausbildungsbetrieben**

Der regelmäßige Austausch mit unseren Ausbildungsunternehmen ist uns am Nell-Breuning-Berufskolleg sehr wichtig. Hierbei sind nicht nur die Ausbildersprechtage, bei denen wir intensiv mit den Ausbilderinnen und Ausbildern über Ausbildung sprechen von zentraler Bedeutung, sondern besonders die Ausbilderkreise werden von unseren Partnern im dualen System geschätzt. Hier werden zum einen unsere neuen Projekte, die die berufliche Bildung sinnvoll flankieren, vorgestellt und diskutiert. Zum anderen werden Anregungen und Bedarfe der Ausbildergemeinschaft besprochen.

Aus diesen Treffen haben sich in der Vergangenheit verschiedene Konzepte ergeben, die wir dauerhaft in unser Schulleben und den Unterricht integrieren konnten. Die



Durchführung einer Ausbildungsplatzbörse<sup>26</sup> beispielsweise betrifft dabei nahezu alle unsere dualen Ausbildungsberufe und unsere vollzeitschulischen Bildungsgänge. Das Angebot mit dem Deutschen Roten Kreuz unsere Auszubildenden zu Ersthelfern weiter zu qualifizieren kann von allen Auszubildenden wahrgenommen werden. Darüber hinaus kooperieren wir in einigen Bildungsgängen spezifisch mit Ausbildungsbetrieben, so zum Beispiel bei der Ladungssicherungsschulung der Fachkräfte für Lagerlogistik und der Fachlageristen.

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir verstärken die Zusammenarbeit mit dualen Partnern im Hinblick auf aktuelle Entwicklungsvorhaben am NBB.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir stimmen die Konzeption der Fachschule mit unserer Ausbildungsgemeinde ab.	Runder Tisch im Herbst 2024.	Veranstaltung wurde durchgeführt.  Mögliche Anpassungen am Konzept.	
Wir entwickeln einen Praktikums- und Projektpool für die Praktika in der Berufsfachschule 2.	Rundmail an alle Betriebe Erstellung von Steckbriefen	Rundmail  Steckbriefe	

#### 4.6.3 Kooperation mit Hochschulen

Die vollzeitschulischen Bildungsgänge der Höheren Handelsschule und des Wirtschaftsgymnasiums bilden junge Menschen aus, die in der Regel im Anschluss eine Ausbildung beginnen oder eine Hochschule besuchen werden. Die Auswahl zwischen rund 9.500 Bachelor-Studiengängen, 1.800 dualen Studiengängen und mehr als 260 Ausbildungsberufen ist dabei fast unüberschaubar. Um Fehlentscheidungen unserer Schüler:innen zu minimieren und damit die Abbruchquote in Berufsausbildung und Studium zu senken, können entsprechende vorbeugende Maßnahmen getroffen werden.

Im Vorfeld der Entscheidung über den zukünftigen Bildungsweg helfen z. B. Informationen über Studienmöglichkeiten, Voraussetzungen und Anforderungen eines Studiums sowie Kenntnis über eigene Kompetenzen, Interessen und Fähigkeiten, eine fundierte Auswahl zu treffen. Mit diesem Anliegen kommen wir auch den Hochschulen entgegen und auch schon deshalb bietet sich eine intensive Zusammenarbeit an. Hierbei stehen zurzeit folgende Partner im Vordergrund: Die TH Köln und die FOM in Köln. Die TH Köln, als größte öffentliche Fachhochschule in der Region, ist dabei eine wichtige Kooperationspartnerin. Unsere Schüler:innen haben dort die Möglichkeit, ein Hochschulpraktikum zu absolvieren und an Workshops zur Studienwahl teilzunehmen. Daneben wird durch die TH Köln regelmäßig eine Informationsveranstaltung zur Studien- und Berufswahl in unserem Hause angeboten. Darüber hinaus findet ein ständiger Informationsaustausch zwischen Schule und TH Köln statt. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit ist in einem Kooperationsvertrag besiegelt worden.

Eine lange Tradition hat auch die Zusammenarbeit des Nell-Breuning-Berufskollegs mit der Europäischen Fachhochschule (EUFH), jetzt Cologne Business School (CBS).

<sup>26</sup> Siehe hierzu „Übergang Schule, Beruf und Studium



Studierende des dualen Studiengangs Handelsmanagement, die neben dem Studium eine Berufsausbildung absolvieren, besuchen bei uns die Berufsschule. Leider stellt die CBS den Studiengang zum Ende des Schuljahres 2024/2025 ein.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 nimmt das Nell-Breuning-Berufskolleg am Projekt SiA -studienintegrierende Ausbildung – in Kooperation mit der EUFH, jetzt CBS teil. Ziel dieses Projektes ist es, für Schulabsolventinnen und -absolventen mit Hochschulzugangsberechtigung, die jedoch noch keine eindeutige Orientierung Studium vs. Berufsausbildung haben, ein neues Angebot zu entwickeln. Während der ersten Phase der Berufsausbildung erwerben die Auszubildenden bereits erste Studienerfahrungen. Unterstützt durch flankierende Coaching-Angebote, können sie sich ca. nach einem Jahr individuell zwischen Ausbildung, Studium oder dualen Studium entscheiden. Dieses Projekt wendet sich insbesondere an junge Erwachsene, die zunächst ein Studium nicht in den Blick genommen haben. Durch intensive Zusammenarbeit von Hochschule, Ausbildungsbetrieb und Berufskolleg soll Abbrüchen entgegengewirkt werden. Die studienintegrierende Ausbildung beträgt 4 Jahre, nach bestandener Berufsabschlussprüfung nach 2,5 Jahren erhält der SiA-Studierende eine Anstellung im Ausbildungsbetrieb. Ab Ende 2024 ist die FOM Köln unser neuer SiA-Kooperationspartner und die erste Kohorte startet zum Schuljahr 2024/2025.

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir entwickeln am Nell-Breuning-Berufskolleg die Studienintegrierende Ausbildung (SiA) als modifiziertes Angebot mit der FOM.</b>			
<b>Teilziele</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir erarbeiten zusammen mit der FOM ein modifiziertes Konzept zur Studienintegrierenden Ausbildung.	Das Team SiA implementiert mit der FOM das Folgekonzept zur Ausbildungs- und Studienorganisation	Folgekonzept zur Ausbildungs- und Studienorganisation liegt vor.	
	Das Team SiA entwickelt mit der FOM ein Curriculum der Studienintegrierenden Ausbildung.		
Wir setzen das modifizierte Konzept der SiA in den Bildungsgängen Großhandel und Kaufleute für Büromanagement um.	Das Modul Selbstmanagement wird entwickelt und im DWO dokumentiert.	Modifizierte Studienintegrierende Ausbildung wird angeboten	Externe Fortbildungen zu Studieninhalten, die am NBB angeboten werden sollen
	Das Team SiA entwickelt ein bildungsgangübergreifendes Konzept zur Umsetzung der Module Wirtschaftsrecht, Human Resource und Finanzierung/Investition.		

#### 4.6.4 Kooperationen im Netzwerk Zukunftsschulen

Die Kooperation im Netzwerk Zukunftsschulen NRW besteht seit 2017. Das Nell-Breuning-Berufskolleg koordiniert als Referenzschule das Netzwerk von insgesamt drei Berufskollegs. Das Schuljahr wird jeweils durch drei Netzwerktreffen, die reihum an den jeweiligen Standorten stattfinden, rhythmisiert. Die Zusammenarbeit nehmen wir als ausgesprochen zugewandt, unterstützend und konstruktiv wahr.

Seit Beginn der Netzwerkarbeit liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des selbstorganisierten und individuellen Lernens. Orientiert an den jeweils aktuellen pädagogischen Herausforderungen an unseren Schulen verschiebt sich auch der Fokus der



Netzwerkarbeit: so von der allgemeinen Förderung des selbstorganisierten und individuellen Lernens auf die Förderung des individuellen Lernens durch digitale Medien; von der Einführung, Implementierung und Evaluation von iPad-Klassen auf neue digital gestützte Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation als Reaktion auf das Phänomen des Absentismus.

Ziel der Netzwerkarbeit war und ist es die Arbeit mit Tablett-Klassen im Sinne einer professionellen Lerngemeinschaft miteinander zu beraten, auszutauschen und kritisch zu reflektieren. Der Mehrwert besteht darin, dass alle Beteiligten die praktischen Herausforderungen bei einer klassenbezogenen flächendeckenden Einführung aus erster Hand nachvollziehen können und es somit ein sehr umfassendes Verständnis für die Anforderungen der Situation an einem Berufskolleg gibt.

Umfassendes Material wurde erstellt, das den anderen Schulen im Netzwerk Zukunftsschulen zur Verfügung steht: Kriterienlisten, Beispielunterrichtsmaterialien für gute digitalgestützte Lernsituationen, Beispiele für „Einführungsbooklets“, erstellte und erprobte Evaluationsbögen zu iPad-Einführung, Bereitstellung von binnendifferenzierten Fortbildungskonzepten zur Förderung der iPad-Anwendung im Kollegium.

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir kooperieren mit anderen Berufskollegs im Netzwerk Zukunftsschulen zum Thema Individualisierung</b>			
<b>Teilziele</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir verankern individuelle Förderung durch das iPad noch systematischer im Unterricht.	Netzwerktreffen zu folgenden möglichen Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch über Microlearning-Settings als Reaktion auf Absentismus</li> <li>- Austausch über die Rolle von Steuergruppen: wie Impulse setzen, um die konkrete Unterrichtsentwicklung in den Fachschaften voranzutreiben? Wie tiefer verankerte Entwicklungsstufen der iPad-Nutzung erreichen?</li> </ul>	Zwischenbericht und Abschlussbericht, Rückmeldung durch Bezirksregierung Köln	Netzwerktreffen, Regional- und Landestagungen des Netzwerk Zukunftsschulen



## 5 Führung und Management

Unser Verständnis von Führung und Management am Nell-Breuning-Berufskolleg finden wir im Drei-Wege-Modell von Hans-Günther Rolff wieder:<sup>27</sup>

Stellt man in diesem Modell den Menschen als Lernenden als ‚ultimativen Bezugspunkt‘ in die Mitte, dann wird das Lernen unterstützt und begleitet durch die Personal-, Organisations- sowie die Unterrichtsentwicklung. Alle drei bedingen einander und sind untrennbar miteinander verknüpft. Die Grundlagen dieses Modells finden sich in all unseren Entwicklungszielen wieder. Die Schulleitung und mit ihr das Team der erweiterten Schulleitung formuliert im Rahmen der schulischen Qualitätsentwicklung Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung der Schule. Ein besonderer Schwerpunkt

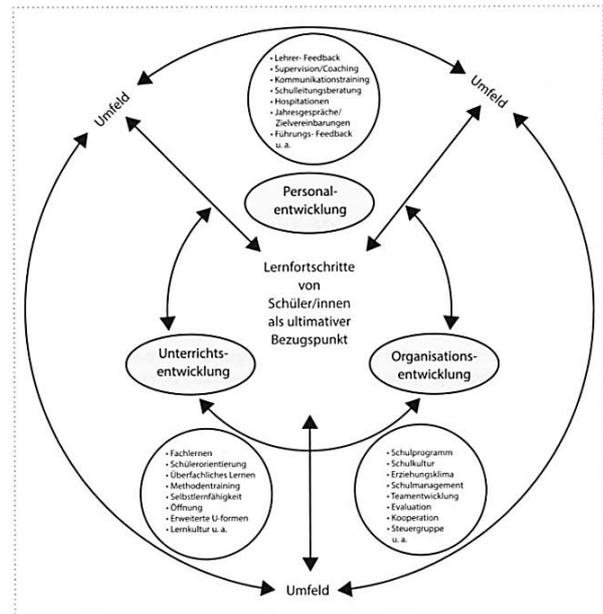


Abb. 1: Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung

liegt und lag insbesondere in der Unterrichtsentwicklung. Dieser Prozess wurde und wird teamorientiert gestaltet und fördert so auch den Teamgeist im Hause. Personalentwicklungsprozesse werden durch gezielte Entwicklungsgespräche angestoßen und durch individuelle sowie kollegiumsübergreifende Fortbildungsmaßnahmen gestützt. Bei der Delegation von Aufgaben werden Aspekte der Berufszufriedenheit und der persönlichen Bedürfnisse – im Sinne eines umfassenden Gesundheitsbegriffes – berücksichtigt. Die Lehrkräfte erfahren die Möglichkeit zu eigenverantwortlichem Arbeiten mit Verantwortungszuweisung. Die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten wird klar und transparent geregelt, so dass neben Partizipation, Delegation und Transparenz auch die Zusammenarbeit und systematische Kooperation aller an unserem Berufskolleg Beteiligten prägend für unsere Arbeit ist. Als beispielhaft für diesen Gesamtprozess ist die gemeinsame Entwicklung von Lernarrangements in all unseren Bildungsgängen und deren Evaluation zu nennen. Diese kann nur teamorientiert erfolgen. Hierfür müssen im Feld der Organisationsentwicklung im Stundenplan Freiräume geschaffen sowie gemeinsame und moderne Online-Instrumente wie der Didaktische Wizard Online sowie die Lernplattform ILIAS bereitgestellt werden, für die wiederum entsprechende Schulungen angeboten werden. So werden die Ziele, eine systematische Kooperationsstruktur zwischen den unterschiedlichen schulischen Gruppen und Gremien aufzubauen, Teams zu stärken, klar definierte Aufgaben zu erarbeiten sowie eine Kommunikation zu stärken, die auf Fachlichkeit und Vertrauen basiert, erreichbar.

### 5.1 Lehrerbildung

Eine professionell gestaltete Lehrerbildung und umfassende Vorbereitung auf die zukünftige eigenverantwortliche Unterrichts- und Erziehungstätigkeit stehen für uns im Mittelpunkt. Im Sinne einer Ausbildungspartnerschaft arbeiten wir eng mit der

<sup>27</sup> Rolff, Hans-Günther: Schulentwicklung. Weinheim und Basel 2012, S. 18.



Universität und dem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) in Köln zusammen.

Das Nell-Breuning-Berufskolleg engagiert sich für die schulpraktische Ausbildung des zukünftigen Lehrernachwuchses in Form von angeleiteten Praktika für Lehramtsstudierende vor oder zu Beginn des Studiums (Eignungs- und Orientierungspraktikum), während des Studiums (Praxissemester) sowie nach dem Studium (Vorbereitungsdienst).

Das Praxissemester besteht aus einem schulpraktischen und einem forschenden Teil. Die Studierenden verbringen fünf Monate an unserer Schule, hospitieren, machen erste eigene Unterrichtserfahrungen, besuchen Begleitveranstaltungen am ZfsL Köln und führen in einem ihrer Studienfächer ein Studienprojekt durch. Unterstützt werden sie dabei von Ausbildungslehrerinnen und -lehrern der Schule und Seminar-ausbilderinnen und -ausbildern des ZfsL Köln.

Im Zentrum der 18-monatigen Referendarausbildung bzw. der berufsbegleitenden Ausbildung von Seiteneinsteigerinnen und -einsteigern, die mit der zweiten Staatsprüfung endet, steht die Anleitung, Beratung und Unterstützung durch engagierte Ausbildungslehrerinnen und -lehrer am Nell-Breuning-Berufskolleg. Für das schulische Ausbildungsprogramm haben wir in Zusammenarbeit mit dem ZfsL Köln auf der Grundlage des Kerncurriculums ein Konzept entwickelt, das ableitend von konkreten Handlungssituationen vielfältige Lernarrangements bietet, die u.a. Schüler- und Kompetenzorientierung, individuelle Förderung sowie Werteerziehung fokussieren. Sitzungen zum Ausbildungsprogramm der Schule, zu denen auch regelmäßig Expertinnen und Experten aus dem Kollegium geladen werden, finden einmal wöchentlich statt.

Unser Selbstverständnis als lernende Gemeinschaft durch kooperative Fallberatungen ermöglicht es, auf die individuellen Bedürfnisse der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter einzugehen. Besonders in der belastenden Phase der Lehramtsausbildung mit ständigen Prüfungssituationen ist Lehrgesundheit selbstverständlich integraler Bestandteil unseres Konzepts.

Zur Sicherung der Qualität der Ausbildung am Nell-Breuning-Berufskolleg wird nach jedem Ausbildungsdurchgang mittels eines hauseigenen Fragebogens eine Evaluation durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden Gesprächsgrundlage auf Kooperationstreffen mit dem ZfsL und werden gemeinsam mit der Schulleitung mit dem Ziel einer optimierten Ausbildung reflektiert. Das Ausbildungsprogramm wird daraufhin aktualisiert und dabei den Bedürfnissen der Referendarinnen und Referendare angepasst.

Geprägt ist die Referendarausbildung am Nell-Breuning-Berufskolleg insbesondere durch den Austausch und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbeauftragten, Ausbildungslehrerinnen und -lehrern, Bildungsgangleitungen und der Schulleitung. Eine umfangreiche und regelmäßig aktualisierte Materialsammlung steht den Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern sowie allen Kolleginnen und Kollegen auf unserer internen Plattform ILIAS<sup>28</sup> zur Verfügung.

<sup>28</sup> siehe dazu Kapitel 5.4.3 Die Lernplattform ILIAS



## 5.2 Fortbildung

Am Nell-Breuning-Berufskolleg verstehen wir uns als lernende Gemeinschaft und meinen damit nicht nur die Schüler:innen, sondern auch die Lehrer:innen.

Ziel des Fortbildungskonzepts für unser Kollegium am Nell-Breuning-Berufskolleg ist eine optimale Anpassung der Fortbildungswünsche und -notwendigkeiten der Kolleginnen und Kollegen an unsere Schulentwicklungsziele. Wir sehen Fortbildung als einen kontinuierlichen Prozess und möchten unser Kollegium sinnvoll und zielgerichtet qualifizieren und so die Schulentwicklung vorantreiben. Die Fortbildungsplanung als zentrales Element dient dabei der Ermittlung, Erfassung, Koordinierung und Umsetzung der Fortbildungswünsche sowie deren Finanzierung und Evaluation.

Wir verstehen Lehrerfortbildung als einen beständigen Prozess zur Professionalisierung unserer Kolleginnen und Kollegen. Trotz der Formulierung eines Fortbildungskonzepts und der Festlegung bestimmter Ablaufschritte versuchen wir, Fortbildung möglichst flexibel zu halten und ggf. auch kurzfristig die Teilnahme an Veranstaltungen zu ermöglichen.

Fortbildungen für das gesamte Kollegium stehen immer im Zusammenhang mit den Entwicklungszielen unsere Schule und finden an pädagogischen Tagen statt.

Individuelle Fortbildungswünsche der Kolleginnen und Kollegen ergeben sich aus unterschiedlichen Beweggründen. Diese Wünsche beziehen sich einerseits auf fachliche Fortbildung im eigenen Fach oder auf Qualifikationserweiterungen für Mangelfächer, andererseits aber auch auf Fortbildungen zur Personalentwicklung.

Zentral sind dabei derzeit die Themen Unterrichtsentwicklung mit der Weiterentwicklung und des Ausbaus des NBB Unterrichtskonzepts sowie Digitalisierung in all ihren Facetten. Als Europaschule haben wir natürlich auch immer Europa im Blick und fördern die Kompetenzerweiterung unserer Kolleginnen und Kollegen auf vielfältige Weise.

Neben externen Fortbildungen legen wir viel Wert auf schulinterne Fortbildungen. Vor allem im gerade aktuellen Themenschwerpunkt Digitalisierung ist die Akzeptanz der Kolleginnen und Kollegen sehr groß, die Erfahrungen und Kenntnisse im eigenen Kollegium zu nutzen. Besonders im Hinblick auf die Einführung der iPad-Klassen in Wirtschaftsgymnasium ist der Bedarf an Fortbildung sehr hoch, wird aber durch Motivation und Engagement von beiden Seiten gestützt.

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir nutzen ILIAS zur Organisation und Evaluation von Fortbildungen.</b>			
<b>Teilziele</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir legen eine Struktur für einen neuen Bereich „Fortbildung“ fest.	Erarbeitung einer übersichtlichen Struktur durch die/den Fortbildungsbeauftragte/n und dem ILIAS-Team	Struktur auf der Lehrerkonferenz vorgestellt	Infoveranstaltungen der BezReg zum Thema Fortbildungsplanung für die/den Fortbildungsbeauftragte/n
Wir stellen den Kolleginnen und Kollegen die Fortbildungsangebote digital zur Verfügung.	Weiterleitung der Angebote an das Kollegium durch die/den Fortbildungsbeauftragte/n und Einstellung in ILIAS	Nutzerfeedback auf diversen Konferenzen wurde gegeben	
Wir erstellen eine Statistik über die besuchten Veranstaltungen.	Zusammenführung der dokumentierten Fortbildungen in einer	Statistik auf Lehrerkonferenz vorgestellt	



	jährlichen Statistik durch die/den Fortbildungsbeauftragte/n		
Wir evaluieren das eingeführte Fortbildungskonzept am Ende des Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Evaluationsfragen</li> <li>- Durchführung der Evaluation</li> </ul>	Ergebnisse der Evaluation & Auswertung	

### 5.3 Gleichstellung – Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Gleichstellung von Mann und Frau und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind am Nell-Breuning-Berufskolleg von grundlegender Bedeutung.

Basierend auf dieser Ausgangslage werden sowohl die Gleichstellung als auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch zahlreiche Maßnahmen und schulinterne Fortbildungen weiter gefördert.

So wird stets bei Kolleginnen und Kollegen mit Kindern auf Wünsche für spätere Unterrichtsanzfangszeiten eingegangen. Teilzeitbeschäftigte können ihren Unterricht bei Unterschreitung einer bestimmten Stundenzahl auf eine reduzierte Anzahl von Arbeitstagen verteilen und müssen nicht in allen Bildungsgängen an Konferenzen teilnehmen; ebenso sind Pausenaufsichten reduziert. Mittlerweile basiert dies auf einer allgemeinen Vereinbarung, die unter Mitwirkung der relevanten Gremien und der Schulleitung am Nell-Breuning-Berufskolleg entstanden ist.

Im Alltag sind es insbesondere die Frauen, die im Beruf zugunsten der Familie zurückstecken und in Teilzeit arbeiten. Ausgehend von dieser Ausgangslage ist vor allem die Förderung dieser Frauen ein Anliegen.

Bewusst wird darauf geachtet, dass teilzeitbeschäftigte Kolleginnen aufgrund ihrer familiären Situation nicht benachteiligt und Frauen, die Leitungspositionen anstreben, unterstützt werden, indem sie entsprechende Fortbildungen besuchen können. Die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen gestaltet das Schulleben unter der besonderen Perspektive der Gleichstellung mit. Sie ist an den Einstellungsverfahren beteiligt und gibt Impulse für gleichstellungsrelevante Aspekte von Unterricht und Schulleben.

Durch einen beständigen Dialog zwischen den betroffenen Gremien und der Schulleitung werden die getroffenen Vereinbarungen kontinuierlich aktualisiert und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf anhaltend gefördert.

Die jährliche Auswertung der Zahlen zum Ende des Schuljahres zur Förderung der Frauen in Führungspositionen belegt, dass die Schule den Frauenförderplan der Bezirksregierung kontinuierlich unterstützt. Dies gilt es nun weiter in der Schule zu verstetigen und kontinuierlich zu verbessern.

Genderaspekte beeinflussen den Schulalltag in vielfältiger Weise. In unserer Unterrichtsgestaltung und im sozialen Miteinander thematisieren wir die Geschlechterrollen in unserer Gesellschaft, diskutieren geschlechtsspezifische Erwartungen und Rollenbilder.

### 5.4 Evaluation – extern und intern

#### 5.4.1 Externe Evaluation

Externe Evaluation erfahren wir durch die Qualitätsanalyse NRW und indem wir



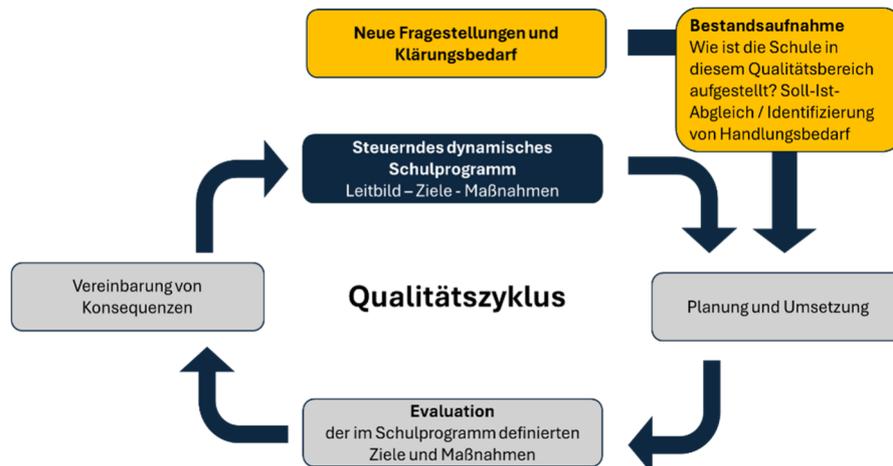
unsere Prüfungsergebnisse (IHK, Zentralabitur, u. a.) im Vergleich zum IHK-Durchschnitt / Landesdurchschnitt als Rückmeldung erhalten. Diese Formen externer Evaluation waren und sind wichtige Auslöser von Schulentwicklungsprozessen am Nell-Breuning-Berufskolleg und bilden unter anderem Anlässe für unsere interne Evaluation.

## 5.4.2 Interne Evaluationen:

### 5.4.2.1 Schulweite interne Evaluation:

Unser Verständnis der schulweiten internen Evaluation am Nell-Breuning-Berufskolleg folgt einem Kreislauf: Fragestellung/Bestandsaufnahme → Planung → Gewinnung von Daten → Auswertung und Interpretation der erhaltenen Informationen → Vereinbarung von Konsequenzen → Beginn der nächsten Evaluationsschleife.<sup>29</sup>

Wichtiges Instrument der internen Evaluation ist unser dynamisches Schulprogramm. Schulweite und bildungsgangspezifische Ziele und Vorhaben werden hier inklusive Arbeitsplan, Erfolgsindikatoren und Fortbildungsplanung dokumentiert, kritisch überprüft und überarbeitet.



Unsere interne schulweite Evaluation folgt einem festen Qualitätszyklus, der auf verschiedenen **Grundsätzen** basiert.

**1. Systematik:** Die schulinterne Evaluation am NBB ist ein systematischer Prozess.<sup>30</sup> Zentrales Steuerungsinstrument ist unser dynamisches Schulprogramm. Unsere im Schulprogramm dokumentierten Entwicklungsziele und Maßnahmen sowie unsere Unterrichtsentwicklung hinsichtlich eines selbstorganisierten und kompetenzorientierten Unterrichts werden kritisch geprüft und bewertet.

**2. Eigenverantwortlichkeit:** Auf der Grundlage unseres Schulprogramm lassen wir uns von unseren eigenen Evaluationsinteressen leiten, wir bestimmen, was wir wie evaluieren und wie wir mit den erhobenen Daten und Ergebnissen umgehen.

**3. Vertraulichkeit:** Alle Befragungen erfolgen anonym, persönliche Daten und Informationen werden geschützt.

**4. Objektivität:** Die Evaluationen basieren auf klaren, messbaren Kriterien.

<sup>29</sup> Beywl, Wolfgang; Kehr, Jochen; Mäder, Susanne; Niestroj, Melanie: Evaluation Schritt für Schritt: Planung von Evaluationen, o. O., S. 3.

<sup>30</sup> Vgl. Schulprogramm Nell-Breuning-Berufskolleg, Frechen Mai 2020, S. 40ff. sowie Interne Evaluation in Schulen. Grundlagen, Planungshilfen Qua-Lis NRW, o.J., S. 10 ff.



**5. Partizipation und Multiperspektivität:** In den Evaluationsprozess werden alle Beteiligten einbezogen.

**6. Vergleichbarkeit:** Die Fragebögen der Schüler- und Lehrerbefragung haben einen statischen Teil, d. h. Fragenblöcke/Fragen sind über mehrere Jahre konstant sowie einen dynamischen Teil, Fragenblöcke ändern sich und orientieren sich an den aktuellen Themen der Schulentwicklung.

**7. Umsetzbarkeit:** Unsere schulinterne Evaluation erfolgt über einen Onlinefragebogen, der allen Beteiligten leicht über einen QR-Code zugänglich gemacht wird.

**8. Transparenz:** Der Evaluationsprozess ist für alle Beteiligten klar und verständlich, die Ergebnisse werden übersichtlich dargestellt und sind für alle Beteiligten einsehbar.

**9. Beratung:** Das Evaluationsteam steht allen Beteiligten für Evaluationsvorhaben beratend zur Seite.

**10. Kontinuität:** Die schulinterne Evaluation ist grundsätzlich im Zwei-Jahres-Rhythmus angedacht. Besondere Umstände, z. B. Corona oder neue Konzepte der Schule können zu einer Abweichung führen. In den Bildungsgängen erfolgen permanent weitere Evaluationen.

#### **5.4.2.2: Kompetenzmessung**

Unser schulinternes Kompetenzmessungsprojekt KOMUNE dokumentiert die Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen bei unseren Lernenden. Für die erste Bestandsaufnahme werden Schüler:innen in einem Team zu Beginn ihrer Schullaufbahn in den Vollzeitbildungsgängen in eine Testsituation versetzt und von unabhängigen Lehrpersonen bei der Entwicklung der Lösung beobachtet. Mit Hilfe eines Kompetenzrasters erhalten die Schüler:innen ein Kompetenzprofil, an dem sie ihr Entwicklungspotential ablesen können. Am Ende der Schullaufbahn wird die Kompetenzmessung wiederholt und Schüler:innen sowie Lehrpersonen erhalten eine Rückmeldung, inwieweit sich die Kompetenzen entwickelt haben.

#### **5.4.2.3 Feedbacks:**

Daneben finden systematische Rückmeldungen auf Ebene der Bildungsgänge statt. Lernarrangements werden in den Abteilungen im Team entwickelt und über die Plattform ILIAS für alle nutzbar gemacht. Um unsere Lernarrangements weiter zu verbessern, werden Feedbackschleifen eingesetzt. Über dieses Instrument geben die Teamkolleginnen und -kollegen den Erstellern Rückmeldungen zu ihren Lernarrangements, um diese mehr und mehr zu optimieren.

In der Regel werden an unserer Schule alle Veranstaltungen mit einem Feedback beendet, um die Ziele der Veranstaltung zu überprüfen und ggf. Rückschlüsse für die weitere Entwicklungsarbeit daraus zu ziehen. Hier werden unterschiedliche meist digitale Methoden der Evaluation genutzt, u. a. Forms, Mentimeter oder Edkimo.



<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir überprüfen unsere Ziele und Vorgehensweisen zum Thema Evaluation hinsichtlich ihrer Qualität.</b>			
<b>Teilziele</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Aktualisierung und Erweiterung des bestehenden Evaluationskonzeptes.	Fertigstellung und Bereitstellung des Konzeptes für das Kollegium bis September 2024.	Permanenter Austausch über das Evaluationskonzept während des gesamten Erstellungsprozesses mit der Schulleitung und im Team Evaluation.	
Wir führen im SJ 24/25 eine schulweite Lehrerevaluation, die sowohl Themenblöcke aus der letzten Lehrerbefragung im SJ 22/23 als auch die aktuellen Schwerpunkte der Schulentwicklung zum Thema Fortbildung, Leistungsbewertung und Kommunikation beinhaltet, durch.	Erstellung, Durchführung und Auswertung einer Lehrerevaluation im SJ 24/25 und Ableitung sowie Umsetzung der Konsequenzen im SJ 25/26.	Auswertung der Lehrerevaluation und Bereitstellung der Ergebnisse in digitaler Form auf ILIAS und per E-Mail sowie als Aushang an der Pinnwand im Lehrerzimmer.	Bei passenden Angeboten Externe Fortbildung zum Thema Evaluation.
Wir unterstützen unsere Lehrkräfte durch die Bereitstellung von verschiedenen Reflexionsbögen und digitalen Tools zur Evaluation des eigenen Unterrichts sowie der Lehrperson selbst.	Entwicklung und Sammlung von Materialien zur Evaluation des eigenen Unterrichts und zur Lehrkraft selbst im Ordner ‚Reflexion und Lehrkraft‘ und Bereitstellung auf der Lernplattform ILIAS.	Feedback von Lehrer:innen und Schüler:innen einholen.	
Wir unterstützen unsere Lehrkräfte durch die Bereitstellung verschiedener Reflexionsbögen für Schüler:innen zur Selbstreflexion ihres Lernens.	Entwicklung und Sammlung von Materialien zur Selbstreflexion von Schüler:innen und Bereitstellung im Ordner ‚Selbstreflexion SuS‘ auf der Lernplattform ILIAS.		



## Unsere Bildungsgänge

<b>Vollzeitschulische Bildungsgänge</b>	
	BFS 2 (Handelsschule)
	Höhere Handelsschule
	Wirtschaftsgymnasium
<b>Ausbildungsberufe</b>	
	Bankkauffrau/Bankkaufmann
	Bankkauffrau/Bankkaufmann doppelqualifizierend FHR
	Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
	Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel
	Verkäuferin/Verkäufer
	Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel
	Fachkraft für Lagerlogistik
	Fachlageristin/Fachlagerist
	Büroberufe/Einzelhandel/Lagerlogistik/Groß- und Außenhandel doppelqualifizierend
<b>außerdem:</b>	
	Ausbildungsvorbereitung
	Internationale Förderklassen



## 6 Unsere Vollzeitbildungsgänge

Das Nell-Breuning-Berufskolleg führt als kaufmännisches Berufskolleg die ‚klassischen‘ Bildungsgänge angefangen von der Handelsschule (BFS 2) über die Höhere Handelsschule bis hin zum Wirtschaftsgymnasium. So sind bei uns neben dem höchsten Schulabschluss, der in der Bundesrepublik vergeben wird, mit der Allgemeinen Hochschulreife auch die Fachhochschulreife (schulischer Teil) sowie die Fachoberschulreife erreichbar.

### 6.1 Wirtschaftsgymnasium

#### 1. Wirtschaftsgymnasium

Am Nell-Breuning-Berufskolleg im Bildungsgang Wirtschaftsgymnasium (Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung) kann man die Allgemeine Hochschulreife mit beruflichen Kenntnissen erwerben. Nach einer dreijährigen Ausbildungsdauer wird mit dem erfolgreichen Ablegen einer zentralen Prüfung das Abitur erworben. Voraussetzung zum Besuch des Wirtschaftsgymnasiums ist der Erwerb des mittleren Schulabschlusses mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Schüler:innen, die aus der Klasse 9 des Gymnasiums in das Wirtschaftsgymnasium wechseln, erhalten mit der Versetzung in die Jahrgangsstufe 12 den mittleren Schulabschluss. Durch die Verbindung von allgemeiner und beruflicher Bildung erschließt der erfolgreiche Besuch des Wirtschaftsgymnasiums den Zugang zu einem Hochschulstudium aller Fachrichtungen und auch den Weg zu einer qualifizierten Berufsausbildung. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, ergreifen wir während der dreijährigen Ausbildung zahlreiche Maßnahmen. So fördern wir wissenschaftspropädeutisches Arbeiten durch den Einsatz von schüleraktivierenden Instrumenten und Methoden, und fördern Handlungskompetenzen über komplexe Lernarrangements.

Wir begleiten unserer Schüler:innen während ihres dreijährigen Bildungsgangbesuchs mit einer intensiven individuellen Laufbahnberatung, um sie in ihrem schulischen Werdegang zu bestärken oder gegebenenfalls alternative Perspektiven aufzuzeigen. Ein Betriebspraktikum am Ende der Jahrgangsstufe 11 und Betriebsbesichtigungen sollen einen Einblick in die Arbeitswelt bieten und der Besuch von Bildungsmessen die Entscheidungsfindung erleichtern.

Zur Stärkung der beruflichen Handlungskompetenz sowie der Medienkompetenz und der digitalen Kompetenzen findet das Lernen in iPad-Klassen und statt. So verwenden alle Schüler:innen im Unterricht selbstfinanzierte iPads und haben Zugriff auf Microsoft Teams, inklusive aller Standard Office-Programme, wie Word, Excel und PowerPoint. Zudem verwenden die Schüler:innen digitale Stifte und eine Notizen-App. Digitale Schulbücher, einer Taschenrechner-App, die Schul.Cloud als schulischer Messenger-Dienst und der Lernplattform ILIAS erweitern das Angebot digitalen Lernens. Im Rahmen des jährlichen Distanzlerntags messen und evaluieren wir die Qualität unsere digitalen Unterrichtsprozesse. Über das Projekt „Social Media Guidelines“ werden unsere Schüler:innen für den verantwortungsvollen Umgang in sozialen Netzwerken sensibilisiert.

Um unsere Schüler:innen auf ein Leben in einer globalisierten, grenzüberschreitenden Arbeitswelt vorzubereiten, haben wir unser fremdsprachliches Angebot kontinuierlich erweitert. Als Europaschule bieten wir im bilingualen Unterricht im



Differenzierungsbereich in den Fächern Wirtschaftsrecht und Volkswirtschaftslehre stellt für die Schüler:innen, die ihre Fremdsprachenkenntnisse vertiefen und anwenden möchten, ein attraktives Angebot an. Sprachzertifikate können in den Fächern Französisch (DELF-Prüfung) und Spanisch (TELC-Prüfung) und Englisch (Cambridge B2 oder C1) erworben werden. Unsere Klassenfahrten zu Kulturstätten im europäischen Ausland oder bedeutender deutsche Städte sollen zur Vermittlung europäischen Kulturgutes beitragen. Ebenso ist für die Schüler:innen eine Teilnahme an europäischen Austauschprogrammen und Betriebspraktika (Erasmus +) möglich. Auch durch die Exkursionen in der Jahrgangsstufe Q1 nach Brüssel und zum EU-Parlament und die Durchführung europäischer Lernsituationen werden die demokratische Wertebildung und die interkulturelle Kompetenz unserer Schüler:innen gezielt gefördert.

Darüber hinaus findet der Unterricht in der Jahrgangsstufe 11 teilweise im ELAN-Konzept an. Hierbei steht ELAN für „Eigenständiges Lernen am Nell-Breuning-Berufskolleg“. Ein Teil der Unterrichtsstunden findet dabei in gelenkter Freiarbeit statt. Dies erhöht die Fähigkeit des eigenständigen Lernens und des individuellen Zeitmanagements, zentraler Kompetenzen für ein lebenslanges Lernen.

In den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 bieten wir unseren Schüler:innen neben den bilingualen Kursen und dem Englisch-Zertifikatskurs ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten an. So können sie am Vertiefungskurs Marketing teilnehmen, bei dem auch regelmäßig an einem landesweiten Business-Plan-Wettbewerb teilgenommen wird, oder im Literaturkurs ihre Sprach- und Lesekompetenz vertiefen, oder im Rahmen des Projektkurses „Science-Tube“ ihre digitalen Kompetenzen im Bereich Medienentwicklung erweitern.

Im Bereich der Gesundheitsförderung führen die Schüler:innen ein ausdauerorientiertes Trainingsprogramm („Marathonprojekt“) durch, das sport-motorische und sporttheoretische Kompetenzen fördert, aber auch direkt Auswirkungen auf die Ausdauerleistungsfähigkeit erlebbar macht. Neben der Vermittlung psychologischer und physiologischer Grundlagen zu Fitness und Ernährung wird auch ein individueller Trainingsplan erstellt, um abschließend an einer lokalen professionellen Laufveranstaltung, dem „Horremer Abendlauf“ und dem „Köln-Marathon“ teilnehmen zu können.

Entwicklungsziel			
Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen und eine kompetenzorientierte Leistungsbewertung.			
Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir optimieren im SJ 24/25 unsere Lernarrangements und implementieren eine kompetenzorientierte Leistungsbewertung	Prüfung der Lernarrangements auf Aktualität. Umsetzung der schulweiten Vereinbarungen zu einer kompetenzorientierten Leistungsbewertung	Evaluation durch die Fachbereiche im Anschluss an die Durchführung	Päd. Halbtag
Wir fordern unsere Schüler:innen durch unser <b>ELANBB-Konzept</b> (eigenverantwortliches Lernen am NBB in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Informatik und Englisch).	Austausch in den ELAN-Fachgruppen zur Reflexion der fachbezogenen Anpassungen des ELAN-Konzepts und der Unterrichtsmaterialien für das aktualisierte Projekt ELANBB durch die	Evaluation am Ende des Schuljahres 2024-25.	Wird auf BG-Ebene und in den Fachschaften geklärt und koordiniert.  Element des ersten pädagogischen Halbtags.



	beteiligten Fachkolleg:innen.		
Wir stärken die in den ELANBB-Stunden erworbenen <b>Kompetenzen</b> .	Entwicklung und Durchführung einer schüleraktivierenden Lernsituationen in der Jahrgangsstufe 11.	Bereitstellung in Ilias sowie Dokumentation im DWO	-
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen &amp; digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir legen <b>digitale</b> und <b>überfachliche Kompetenzen</b> planvoll an.	Wir entwickeln komplexe Lehr-Lernarrangements, die digitale Kompetenzen und überfachliche Kompetenzen beinhalten und erfassen diese im DWO und Ilias	Lernsituationen in ILIAS & im DWO	o
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir schaffen Perspektiven durch unsere Beratungsangebote</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir planen <b>festen Beratungselemente</b> in die Schullaufbahn unserer Schüler:innen ein.	Entwicklung und Erprobung eines Beratungskonzepts für unsere Schüler:innen	Evaluation am Ende des Schuljahres 24-25	Element des ersten pädagogischen Halbtags
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fordern und fördern gesellschaftliche Teilhabe.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir stabilisieren Anzahl der Schüler:innen, die das Zertifikat <b>„Internationale berufliche Mobilität“</b> erwerben.	Die Werbung für das Zertifikat und die damit verbundene Vermittlung und Begleitung in Erasmus+ Mobilitäten wird weitergeführt.	Die Kennzeichnung der verlangten Kompetenzen im vorgeschriebenen Umfang ist im DWO erfolgt; Teilnahme von 10 % der Schüler:innen eines Abschlussjahrganges ist erreicht.	Wir stabilisieren Anzahl der Schüler:innen, die das Zertifikat <b>„Internationale berufliche Mobilität“</b> erwerben.
Wir sichern unser erweitertes fremdsprachiges Angebot	Wir bewerben den Zertifikatskurs Englisch systematisch ab dem Halbjahreszeugnis.  Wir intensivieren die Beratung für das Fach Französisch in Kooperation mit den Zubringerschule und bieten eine Wahlmöglichkeit (Anfänger/ Fortgeschrittene).	Stabilisierte Teilnehmerzahlen im Zertifikatskurs Schuljahr 2024/25  Wiedereinführung von Französisch im Schuljahr 2024/25	Wir sichern unser erweitertes fremdsprachiges Angebot

## 6.2 Höhere Berufsfachschule

In der Höheren Handelsschule erreichen unsere Schüler:innen in zwei Jahren den schulischen Teil der Fachhochschulreife. Dabei vermitteln wir berufliche, digitale, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenzen im Bereich Wirtschaft und



Verwaltung sowie eine umfassende Allgemeinbildung und schaffen somit eine hervorragende Basis für eine kaufmännische Berufsausbildung bzw. ein Studium an einer Fachhochschule, sofern die erforderliche Praktikumszeit absolviert wurde.

Die meisten unserer Klassen werden mit Spanisch oder Französisch als zweiter Fremdsprache geführt; hierbei bieten wir für beide Sprachen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Ergänzt wird unser Regelangebot durch Profilklassen mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik, um auch Schüler:innen mit Stärken und Interessen auf dem Gebiet der Informationstechnologie anzusprechen und deren Vorkenntnisse weiter zu entwickeln. Dieses Profil bereitet unsere Absolvent:innen optimal auf Ausbildungsberufe im IT-Bereich sowie auf entsprechende Studienfächer vor.

Der Europa-Gedanke ist in der Höheren Handelsschule integraler Bestandteil des Unterrichtskonzepts. Dies zeigt sich durch unser differenziertes Fremdsprachenangebot (s. auch Differenzierungsbereich), die Möglichkeit der Teilnahme an verschiedenen europäischen Schüleraustauschprogrammen und Auslandspraktika, europäische Lernarrangements im Unterricht sowie die mögliche Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen.

Digitale Kompetenzen fördern wir im Unterricht aller Fächer. Unsere Schüler:innen verfügen über BYOD-Geräte, die über eine spezielle Verwaltungssoftware während des Aufenthalts in der Schule von den Kolleg:innen steuerbar sind. Mit neuen Schüler:innen vereinbaren wir zu Beginn in einem Social-Media-Projekt Regeln im Umgang miteinander und mit den sozialen Medien.

Um unsere Lernenden für eine berufliche Tätigkeit im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung bestmöglich zu qualifizieren, greifen unsere Lernarrangements typische betriebliche Problemstellungen auf und spiegeln die wirtschaftliche Praxis realitätsnah wider. Die berufliche Orientierung unserer Schüler:innen unterstützen wir mit vielfältigen Maßnahmen, z. B. durch einen Berufswahltest, einschlägige Praktika, einen Berufsorientierungstag, verschiedene Berufswahlmodule sowie eine Ausbildungsplatzbörse bei uns im Hause. Ebenso bieten regelmäßige Perspektivgesprächen unseren Schüler:innen Orientierung auf ihrem schulischen Weg oder bieten alternativ Hilfestellungen für einen Einstieg ins Berufsleben, um ihren individuellen Zielen bestmöglich gerecht zu werden.

Zur Förderung der individuellen Kompetenzen erfolgt der Unterricht meist in offenen Lernarrangements, die regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst werden. Diese sind so konzipiert, dass die Schüler:innen in ihrem Lerntempo arbeiten und individuelle Hilfestellungen anfordern können. Unser NBB-Unterrichtskonzept betont Lernen als aktiven, selbstgesteuerten und konstruktiven Prozess, daher leiten wir unsere Schüler:innen dazu an, dass sie diesen Prozess unter Einbeziehung ihres Vorwissens eigenverantwortlich, selbstständig, zuverlässig und teamorientiert gestalten. Eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen fördern wir besonders durch unser Projekt KorFU<sup>31</sup>. Hier arbeiten unsere Schüler:innen weitgehend frei an Wahl- und Pflichtmodulen und erweitern so ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Die Inhalte der Module werden später im Fachunterricht wieder aufgegriffen und in ihrer Abfolge durch sog. freie Lernzeiten ergänzt, die von den Lernenden individuell genutzt werden können. In regelmäßigen Feedbackgesprächen erhalten

<sup>31</sup> Kompetenzorientierte freie Unterrichtsphasen



die Lernenden Rückmeldungen über ihren Lernstand, der halbjährlich in einer Anlage zum Zeugnis ausgewiesen wird.

Weitere Möglichkeiten zur Förderung von Stärken und individuellen Interessen finden unsere Schüler:innen in unserem zweistündigen Differenzierungsbereich, in dem sie aus neun verschiedenen Kursen mit den Schwerpunkten Europa (Europakurs, Niederländisch) und Wirtschaft (u. a. Wirtschaftsgeographie, Marketing oder Projektmanagement) wählen können.

Schüler:innen, die ihre Leistungen verbessern möchten, bieten wir über freiwillige fachbezogene Förderkurse die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu erweitern, um das Klassenziel zu erreichen.

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen und eine kompetenzorientierte Leistungsbewertung.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir optimieren im SJ 24/25 unsere Lernarrangements und implementieren eine kompetenzorientierte Leistungsbewertung	Prüfung der Lernarrangements auf Aktualität. Umsetzung der schulweiten Vereinbarungen zu einer kompetenzorientierten Leistungsbewertung im Rahmen eines Pädagogischen Halbtages.	Evaluation durch die Fachbereiche im Anschluss an die Durchführung	Fachfortbildung „Datenbanken“ für die IW-Kolleg:innen
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen &amp; digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir sensibilisieren unsere Schüler:innen bezüglich einer kritischen Mediennutzung	Im SJ 24/25: Erstellung eines Lernarrangements zu den Themen ⇒ Fakenews ⇒ KI Einsatz des Moduls zu Beginn des SJ 25/26	Lehrer:innen- und Schüler:innen- Feedback	ggf. Fachfortbildungen zu den Themen ○ KI ○ digitale Selbstverantwortung ○ ...
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fordern und fördern unsere Schüler:innen individuell</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir verändern unser Stützkurskonzept hin zu freiwilliger Teilnahme und fördern so die Eigeninitiative und Selbstverantwortung unserer Schüler:innen	Verankerung einer Doppelstunde Mathematik im Stundenplan der Oberstufenklassen.	Schüler:innenbefragung nach 12.1	
Wir erweitern unseren Differenzierungsbereich (11.2 und 12.1) um weitere Angebote	Bis zu den Herbstferien im SJ 24/25: Befragung der Kolleg:innen nach weiteren Angeboten (Europa, Sport, digitale Angebote...)		
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir schaffen Perspektiven durch unsere Beratungsangebote</b>			



Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir optimieren unsere Perspektivgespräche (erstmals im Juni 2024 durchgeführt)	Auswertung der Rückmeldungen der KL, StuBos und der Sozialarbeiterin sowie der Eltern und SuS	Evaluation im Anschluss an die nächsten Perspektivgespräche	
Wir schaffen Transparenz über schulische Beratungsangebote	Einarbeitung einer Übersicht in den HöHa-Guide bis zu den Herbstferien	Prüfung durch BG-Leitung	



### 6.3 Berufsfachschule 2 (BFS 2)

In der Berufsfachschule 2 erreichen unsere Schüler:innen in einem Jahr den Mittleren Schulabschluss, die Fachoberschulreife und die beruflichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse. Dafür vermitteln wir umfassende Allgemeinbildung und Kompetenzen im Bereich Wirtschaft und Verwaltung. Das Lernen steht dabei im ständigen Praxisbezug. Darüber hinaus werden *in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit Informationen über Berufsprofile gegeben und gezielte Ansprechpartner für einen Ausbildungsplatz gefunden werden.*

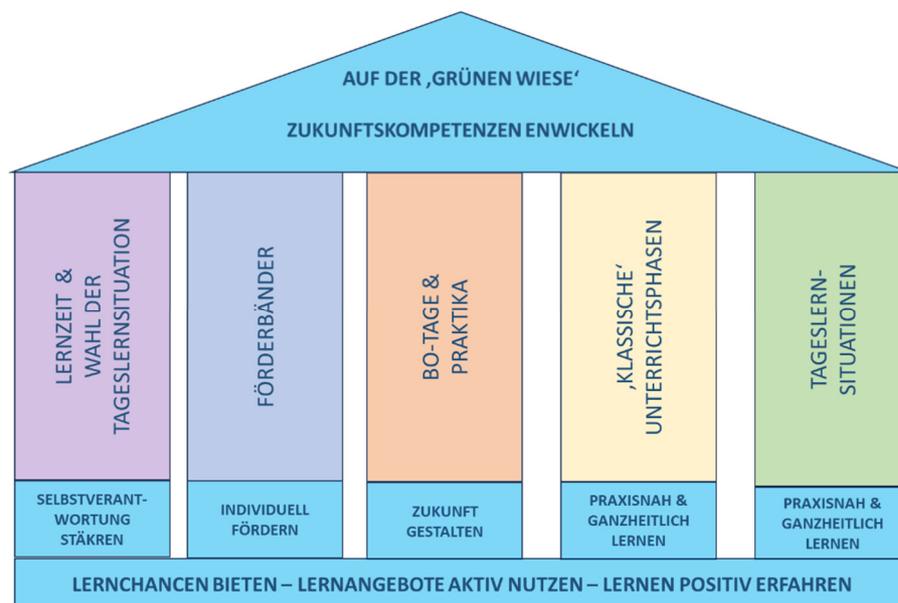
Beginnend im Schuljahr 2024/2025 wurde der Bildungsgang BFS 2 völlig neu konzeptioniert. Dies sowohl methodisch/didaktisch, als auch hinsichtlich der organisatorischen Rahmenbedingungen im schulischen Alltag, um mehr noch den Bedürfnissen der Schüler:innen und Schülern entgegenzukommen.

Das entwickelte Konzept verbindet Struktur und Offenheit, Vorgaben und eigene Entscheidungen und Erwartung & Unterstützung.

Inhaltlich setzen wir auf die systematische Erfassung der persönlichen Stärken & Schwächen und das Erkennen von individuellen Perspektiven.

Durch ganzheitliches Lernen, die optimale Kombination von Theorie und Praxis und die Schaffung von Erfolgserlebnissen sowie der Stärkung von Selbstvertrauen, entwickeln die Schüler:innen ihre Selbstwirksamkeit, ihre Selbstreflexion und ihre Selbstverantwortung.

Das entwickelte Konzept besteht aus 5 Säulen:



#### Lernzeit

Die Lernzeit bietet Zeit und Ruhe zum Lernen insbesondere für Schüler:innen, die diese zu Hause ggf. nicht haben oder die besondere Unterstützung von Lehrer:innen benötigen.

#### Tageslernsituationen (TLS)

Die eintägigen abgeschlossenen Lerneinheiten ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit einer Thematik, ohne Unterbrechung aufgrund des Pausengangs. Gleichzeitig haben die Schüler:innen jede Woche neu die Chance zu lernen und



Erfolgsenerlebnisse zu erzielen. Bei der Bearbeitung der Tagesfälle können die Schüler:innen ihre Vorgehensweise selbst festlegen, inhaltlich Schwerpunkte wählen sowie im offenen Unterrichtsetting lernen, im Team und kreativ zu arbeiten. Dabei spielen gegenseitiger Respekt und Toleranz ebenso eine Rolle, wie das Bewusstsein für das Miteinander in der Gruppe. Neben den verpflichtenden Inhalten des Lehrplans, werden TLS genutzt, um versteckte Interessen zu wecken, um verborgene Talente aufzudecken, um unbekannte Berufsfelder aufzuzeigen oder um gesellschaftliche Werte zu vermitteln.

#### Förderbänder

Förderbänder bieten den Rahmen für individuelles und selbstgesteuertes Lernen im eigenen Tempo. Jede/r Lernende entscheidet, welche der bereitgestellten Aufgaben er/sie wann bearbeiten möchte. So kann sich jede/jeder die Zeit für die einzelnen Fächer nehmen, die er/sie braucht.

#### Berufsorientierung und Praktika

Ein weiterer Baustein zur Praxiserfahrung und Berufsfindung sind die 30 Tage Praktikum, die in zwei Praktikumsphasen organisiert werden. Beide Praktikumsphasen starten mit einem Wochenpraktikum, dem mehrere Wochen Tagespraktikum in demselben Betrieb folgen. Neben den Praxiseinblick und Berufserfahrungen sind auch fachliche Inhalte von den Schüler:innen in den Betrieben zu erarbeiten.

Außerhalb der Praktikumszeiten werden die Schüler:innen die Praktika vor und nachbereitet sowie Inhalte aus dem Bildungsplan eingebunden. Auch bietet sich hier Raum individuelle Stärken, Neigungen und Ziele mit anschließendem Blick auf die berufliche Zukunft zu reflektieren. Grundlage dieser Arbeit ist der Berufswahltest der Bundesagentur für Arbeit „Check U“.

Die beruflichen Möglichkeiten werden durch das ‚Erspüren‘ von Berufen z.B. durch VR-Brillen, durch Betriebsbesichtigungen, Interviews mit Auszubildenden aus dem Haus oder auch aktive Tätigkeit in unserem eingerichteten Lagerlogistikraum, erkannt. Mit Hilfe verschiedener Materialien, schauen wir zudem auf die Entwicklungen in der Arbeitswelt 4.0 durch Digitalisierung, Globalisierung & KI.

Der Lernende ist stets Teil der Gemeinschaft. Lernen gelingt dort am besten, wo Ruhe und Respekt zusammenkommen. Regeln müssen beachtet werden. Werte, die von uns vorgelebt aber auch eingefordert werden. Erfolgreiches Lernen setzt aber auch Ordnung, Regelmäßigkeit und damit Anwesenheit voraus. Daher haben wir z. B. ein systemisches Rückmeldesystem zur Anwesenheitskontrolle für unser Schüler:innen eingeführt.



<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen und eine kompetenzorientierte Leistungsbewertung</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir sichern die Unterrichtsqualität durch praxisnahe Tageslernsituationen verbunden mit einer kompetenzorientierten Leistungsbewertung.	Entwicklung von kompetenzorientierten Tageslernsituationen; Einsatz des schulweiten SOLEI-Bogens.	Regelmäßige Evaluationen bei Schüler:innen und Lehrer:innen	Ggf. weitere Hospitationen bei anderen Schulen
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen &amp; digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir fördern digitale Schlüsselkompetenzen durch den Einsatz von iPads als digitales Medium.	Einbindung digitaler tools und Anwendungen in die entwickelten TLS & Verankerung im DWO	Kreative, digitale Ergebnisse	
Wir fördern Anwendungsknow-how im Rahmen des Bewerbungsprozesses.	Einbindung der Grundkenntnisse in WORD, PDF-Erstellung und Dateienverwaltung im Fach PP & Verankerung im DWO	Bewerbungsunterlagen	
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fordern und fördern unsere Schüler:innen individuell</b>			
<b>Teilziele</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir fördern unsere Schüler:innen durch individuelles Zeitmanagement für vorgegebene Aufgaben.	Entwicklung eines Förderbandes mit Aufgaben und begleitender Dokumentation.	Reflexionsgespräche mit den Klassenlehrer:innen.	Austausch innerhalb des Hauses (EH)
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir schaffen Perspektiven durch unsere Beratungsangebote</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir erarbeiten mit Schüler:innen Stärken und Neigungen, um Perspektiven zu entwickeln sowie Selbstwirksam zu erleben.	Reflexion & Beratung im Rahmen der Bearbeitung der TLS.	Schüler:innen Evaluation	
	Erarbeitung der eigenen Stärken, Neigungen und sich daraus ergebenden beruflichen Perspektiven im Fach PP.	Schüler:innen Evaluation	



## 6.4 Ausbildungsvorbereitung<sup>32</sup>

Im Bildungsgang der Ausbildungsvorbereitung rücken wir die Schüler:innen in den Fokus unserer Bemühungen und streben eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis an. Um dieses Ziel zu erreichen - und zur weiteren beruflichen Orientierung - absolvieren die Schüler:innen an drei Tagen die Woche ein betriebliches Praktikum und besuchen an den anderen beiden Tagen die Schule. Hier lernen sie in den berufsbezogenen Fächern sowie in weiteren Fächern wie Deutsch, Mathematik oder Englisch ausbildungsrelevante Inhalte kennen. Unser Hauptanliegen ist es dabei, sie auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und eine nachhaltige Ausbildungsreife zu fördern, die ihre Chancen auf eine Ausbildungsstelle verbessert. Mit erfolgreichem Besuch der Ausbildungsvorbereitung erwerben die Lernenden den ersten Schulabschluss. Ein weiterführender Schulabschluss ist durch die Anmeldung zu einer externen Prüfung möglich.

Obwohl in der Ausbildungsvorbereitung das Klassenlehrerprinzip gilt, wird jeder Lernende zusätzlich von einem festen Ansprechpartner bzw. einer festen Ansprechpartnerin betreut und das ganze Schuljahr über, sowie während der einzelnen Praktikumsphasen, begleitet. Diese individuelle und prozessorientierte Betreuung zielt zum einen darauf ab, die Lernenden hinsichtlich ihrer beruflichen Orientierung kontinuierlich über die Beratung und Reflexion der gemachten Erfahrungen zu unterstützen. Zugleich reflektieren sie ihre individuellen Stärken und Schwächen, was zu einer allgemeinen Persönlichkeitsstärkung beitragen soll.

Das Betreuungsteam der Ausbildungsvorbereitung ist ein multiprofessionelles Team (im Weiteren kurz: MpT) von Fachlehrkräften, Beratungslehrer:innen, Schulsozialarbeiterinnen und Sonderpädagog:innen, welches sich regelmäßig zum Austausch über die Lernenden trifft. Dabei verfolgt das MpT das Ziel, durch eine enge Zusammenarbeit und eine abgestimmte, transparente Arbeitsweise, die bestmögliche individuelle Unterstützung für die Schüler:innen zu gewährleisten. Die Notwendigkeit einer solchen Teamstruktur ergibt sich aus der Vielfalt der Herausforderungen, die in der Ausbildungsvorbereitung auftreten können. In regelmäßigen Evaluationszyklen werden die Wirkungsmechanismen der MpT-Arbeit reflektiert, evaluiert und optimiert. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf eine enge Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, den jeweiligen Praktikumsbetrieben oder weiteren externen Partnern, um unseren Schüler:innen zusätzliche individuelle Unterstützung und Orientierung zu bieten. Um ihnen einen breiten Überblick über mögliche Ausbildungsberufe zu geben, besuchen wir regelmäßig außerschulische Veranstaltungen wie beispielsweise Ausbildungsplatzbörsen, wo sie potenzielle Ausbildungsbetriebe kennenlernen und sich über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten informieren können. Durch die beschriebene Kombination von schulischen Unterrichtsinhalten, beruflichen Erfahrungen im Praktikum, externen Kooperationen, multiprofessioneller Teamarbeit sowie individueller Betreuung ist die Ausbildungsvorbereitung somit ein Bildungsgang, in dem die Schüler:innen prozessorientiert und individuell auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden.

Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen

<sup>32</sup> Nach der APO-BK zuletzt geändert am 22. Mai 2019 gehören die Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung und der Internationalen Förderklassen zur Anlage A (Berufsschule). Wir führen diese in unserem Schulprogramm unter Vollzeitbildungsgängen, da wir beide Bildungsgänge in ‚vollzeitschulischer Betreuung‘ führen.



und einer kompetenzorientierten Leistungsbewertung.

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen und einer kompetenzorientierten Leistungsbewertung.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir fördern die überfachlichen Kompetenzen unserer Schüler:innen.	Einbindung fächerübergreifender offener Tageslernsituationen (TLS) und deren kompetenzorientierte Bewertung.	TLS wurden durchgeführt; Bewertungsbogen für Lernsituationen vorhanden.	Pädagogischer Halbttag zu TLS und zur Absprache über deren transparente Bewertung.
Wir beziehen das Praktikum über eine Praktikumsmappe mit in die Leistungsbewertung ein.	Erstellung einer Übersicht über die Inhalte einer Praktikumsmappe und Vereinbarungen im Bildungsgang über die zeitliche und inhaltliche Zuordnung zu Fächern.	Inhaltliche Planung für jedes Quartal vorhanden;	
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen &amp; digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir systematisieren weiter die Verzahnung des Fachunterrichts mit der Arbeit an digitalen Medien.	Einzelne Fachinhalte - insbesondere in den sprachlichen Fächern - werden mit Hilfe des Medienkompetenzrahmens NRW mit digitalen Schlüsselkompetenzen unterlegt.	Einzelne Fachinhalte werden digital bearbeitet; Kennzeichnung im DWO.	-
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fordern und fördern unsere Schüler:innen individuell.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir konzipieren differenzierte Lern- und Förderangebote und erstellen individuelle Entwicklungspläne.	Erarbeitung eines Formblatts zur Durchführung der individuellen Entwicklungsplanung.	Lehrende arbeiten individuell mit Schüler:innen; es finden kontinuierlich Gespräche statt, die dokumentiert werden.	Besuch von AVs anderer Schulen und AV-Veranstaltungen zwecks Austauschs.
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir schaffen Perspektiven durch unsere Beratungsangebote</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir schaffen Verbindlichkeiten in Hinblick auf die berufliche und schulische Orientierung und Praktikumsbetreuung.	Erstellung eines Zeitstrahls zum organisatorischen Ablauf (Wann? Wer? Wie oft?); Erarbeitung eines Dokumentationsformulars zur Praktikumsbetreuung und zur Durchführung von Bilanz- und Perspektivgesprächen.	Zeitstrahl ist im BG implementiert; Dokumentationsformulare werden verwendet; es finden jährlich zwei Bilanz- und Perspektivgespräche statt, die dokumentiert werden.	-



## 6.5 Internationale Förderklassen (IFK)

Die Internationalen Förderklassen (IFK) richten sich an schulpflichtige Jugendliche ab 16 Jahren, die erst seit kurzem in Deutschland leben und gar nicht oder unzureichend Deutsch sprechen. Es handelt sich um einen einjährigen Bildungsgang, der in der Regel mit einem dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 gleichwertigen Abschluss verlassen wird.

Ziel des Unterrichts ist es, die Jugendlichen auf den erfolgreichen Einstieg in eine berufliche Ausbildung oder eine weiterführende Klasse des Regelschulsystems vorzubereiten. Dazu ist das Erreichen einer Handlungsfähigkeit in der deutschen Sprache eine Grundvoraussetzung, weshalb zu Beginn der Beschulung insbesondere die Vermittlung von Grundlagen der deutschen Sprache im Vordergrund steht. Daneben werden die Fächer Mathematik, Englisch, Religion, Politik, Berufsorientierung und Sport sowie weitere Fächer des kaufmännischen Bereichs – u. a. mit dem Ziel der Verbesserung der Allgemeinbildung – unterrichtet.

Um alltägliche Anforderungen selbstständig bewältigen zu können, werden unter anderem Inhalte von besonderer Relevanz für die Schüler:innen ausgewählt, z. B. Formulare des Zahlungsverkehrs oder Telefonate. Der Unterricht ist dabei im Sinne einer durchgängigen Sprachbildung immer auch mit dem Spracherwerb der deutschen Sprache verbunden. Gleichfalls sind die Förderung der Klassengemeinschaft und der Teamfähigkeit sowie die Orientierung und Wertevermittlung zum Leben in Deutschland Grundprinzipien unseres Unterrichts. Wir legen großen Wert auf interkulturelles Lernen, indem die Vorerfahrungen der multikulturellen Lerngruppe und deren Mehrsprachigkeit als Ressource berücksichtigt und wertgeschätzt werden.

Da Jugendliche aus unterschiedlichsten Herkunftsländern und mit verschiedensten Erfahrungen und schulischen Vorkenntnissen in einer Klasse unterrichtet werden, ist die Lerngruppe allgemein sehr heterogen. Die unterschiedlichen Erfahrungen führen zum Teil zu Unsicherheiten, emotionalen Problemen und einem erhöhten Bedarf an Aufmerksamkeit und Beratung. Diese Gegebenheiten sind von großer Bedeutung und finden unter anderem durch eine intensive und individuelle sozialpädagogische Betreuung Berücksichtigung. Darüber hinaus werden an pädagogischen Tagen und in Teamsitzungen die Rahmenbedingungen der Jugendlichen, Fördermaßnahmen sowie mögliche Perspektiven und Bildungschancen besprochen. In Klassenstunden und Einzelgesprächen werden die Jugendlichen über das deutsche Bildungssystem und die sich individuell für sie ergebenden Perspektiven und Bildungschancen informiert. Des Weiteren erhalten die Jugendlichen im Fach Berufsorientierung und in den Fächern des kaufmännischen Bereichs sowie durch eine Vielzahl außerunterrichtlicher Maßnahmen wie Berufsorientierungsveranstaltungen oder die Durchführung der schulisch begleiteten Praktika eine berufliche Orientierung.

Um auch im Unterricht eine möglichst individuelle und gezielte Förderung sicherzustellen, findet dieser teilweise im Team-Teaching, in Kleingruppen oder in den Fächern Mathematik und Englisch in niveaudifferenten Kursen statt. Auf die vielfältigen neuen Herausforderungen bereitet sich das Kollegenteam u. a. auch durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen vor. Umrahmt wird das Handeln der Kollegen neben der Betreuung durch die Schulsozialarbeit auch von der Zusammenarbeit mit externen Partnern. Wichtig ist uns dabei auch die Kooperation mit Eltern, Vormündern, Betreuerinnen und Betreuern, Beratungsstellen, Behörden, Betrieben oder anderen Schulen des Rhein-Erft-Kreises. Im Austausch werden individuelle Lösungen



und Handlungsansätze für unsere Schüler:innen gesucht und gefunden, um ihnen einen bestmöglichen Start für eine Zukunft in Deutschland zu bieten.

<b>Entwicklungsziel</b>			
Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen und einer kompetenzorientierten Leistungsbewertung.			
Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir beziehen überfachliche Kompetenzen transparent in die Leistungsbewertung mit ein.	Der schulweite Beobachtungsbogen wird für die IFK-Schüler:innen verständlich aufbereitet, um eine transparente überfachliche Leistungsbewertung im Unterricht zu ermöglichen.	Der aufbereitete Beobachtungsbogen steht den Kolleg:innen in Ilias zur Verfügung und wird eingesetzt; der Einsatz wird im Klassenbuch dokumentiert.	-
<b>Entwicklungsziel</b>			
Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen & digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern.			
Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir fördern digitale Kompetenzen durch den Einsatz von Computern und i-Pads im Unterricht.	Identifizierung möglicher Unterrichtsinhalte; Treffen bildungsgangübergreifender Vereinbarungen hinsichtlich der Computer- und i-Pad-Nutzung.	Mögliche Unterrichtsinhalte sind identifiziert und dokumentiert worden; Vereinbarungen zur Computer- und i-Pad-Nutzung sowie eine Übersicht über App-Einsatz im BG ist vorhanden (Ilias).	Pädagogischer Halbtage zur Digitalisierung in der IFK
<b>Entwicklungsziel</b>			
Wir fordern und fördern unsere Schüler:innen individuell			
Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir ermöglichen individuelle Lern- und Förderangebote und fördern die Selbstständigkeit und Reflexionsfähigkeit unserer Schüler:innen.	Differenzierung des Unterrichtsangebots und Implementierung weiterer Angebote; Erstellung von Kannlisten zur individuellen Arbeit in freien Lernphasen und zur individuellen Reflexion der Unterrichtsinhalte.	Unterricht findet niveaudifferent und z. T. im Teamteaching statt; weitere Angebote sind vorhanden; mind. 2 Kannlisten/Halbjahr werden eingesetzt, reflektiert und sind in ILIAS eingestellt.	-
<b>Entwicklungsziel</b>			
Wir schaffen Perspektiven durch unsere Beratungsangebote			
Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir professionalisieren unsere Beratungen im Hinblick auf die berufliche und schulische Orientierung und verstärken die Zusammenarbeit mit anderen Schulen.	Erstellung eines schuljahresübergreifenden Perspektiv- und Beratungsbogens; Durchführung von Hospitationen in anderen Bildungsgängen unserer Schule und an anderen Schulen.	Ein Beratungsbogen ist erstellt und dient bei Gesprächen als Dokumentationsunterlage; Hospitationen werden angeboten und wahrgenommen.	-



## 7 Unsere Berufsschulbildungsgänge

Bei unseren ‚dualen Bildungsgängen‘ beschulen wir im Rhein-Erft-Kreis im Wesentlichen die Schüler:innen des Nordkreises in den sogenannten Handelsberufen, den Büroberufen und der Lagerlogistik. Ferner führen wir Klassen im Bankenbereich.

### 7.1 Banken

Der schulische Teil der Ausbildung zum Beruf Bankkaufmann/-frau erfolgt am Nell-Breuning-Berufskolleg in zwei unterschiedlichen Bildungsgängen: in zweieinhalb Jahren zum berufsfachlichen Abschluss Bankkaufmann/-frau (IHK) oder in drei Jahren zum berufsfachlichen Abschluss Bankkaufmann/-frau (IHK) und zum zeitgleichen Erwerb der Fachhochschulreife. In engem Austausch mit den ausbildenden Kreditinstituten und unter Einbezug ausbildungsbetrieblicher Anforderungen fördern wir die berufliche Handlungskompetenz unserer Schüler:innen und unterstützen sie gezielt in ihrer Lernentwicklung. Mit unserem Prüfungs-Erfolgs-Paket „PEP“ reichen wir von Beginn an allen Auszubildenden eine helfende Hand. Schwächere Schüler:innen werden durch das Paket gefördert und stärkere Schüler:innen finden durch das Paket den individuellen Weg zu ihrem Top-Ergebnis. Wir unterstützen damit den individuellen Lernprozess, indem präzise Struktur- und Lernhilfen zur Verfügung gestellt und die jeweiligen Lernziele transparent gemacht werden. Eine optimale Vorbereitung auf den ersten und den zweiten Teil der gestreckten IHK-Abschlussprüfung und ggf. auf die Fachhochschulreife-Prüfung wird nicht nur durch gezielte und intensive Prüfungsvorbereitungswochen am Ende der Berufsschulzeit gewährleistet. Methodenvielfalt, Lehrkräfte mit zumeist mehrjähriger Praxiserfahrung im Finanzbereich und flexible Lernorte machen die erfolgreiche Arbeit im Bildungsgang Banken aus. Unser Anliegen ist es, das selbstständige und selbst organisierte Lernen durch konsequenten Einsatz von aktuellen und praxisnahen Materialien zu fördern. Der Einsatz moderner, interaktiver Whiteboards mit Nahdistanz-Beamern, Dokumentenkameras und EDV in allen Unterrichtsräumen der Bankkaufleute und regelmäßiger, im Stundenplan verankerter Distanzunterricht per Teams-Videokonferenzen gewährleistet auch in diesem Bildungsgang ein abwechslungsreiches und zeitgemäßes Lernen und die Förderung der

Entwicklungsziel			
Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen und einer kompetenzorientierten Leistungsbewertung.			
Teilziel	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Weiterentwicklung des Leistungsbeurteilungskonzepts unter Berücksichtigung des im Schuljahr 2023/2024 neu eingeführten planmäßigen Distanzunterrichts.	Erstellung eines überarbeiteten Konzepts für die kompetenzorientierte Leistungsbewertung	Vorstellung und Diskussion des überarbeiteten Konzepts im Kollegium	
Professionalisierung und weitere Implementierung des Distanzunterrichts	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung eines detaillierten Plans zur weiteren Implementierung des Distanzunterrichts</li> <li>- Regelmäßige Schulungen und Workshops für Lehrkräfte zur Professionalisierung des Distanzunterrichts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige Befragungen (nach Blockende) von Schüler:innen und Lehrkräften zur Qualität des Distanzunterrichts</li> <li>- Analyse der Lernergebnisse und Anpassung der Methoden (halbjährlich)</li> </ul>	Schulungen zu Methoden des Distanzunterrichts



<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen &amp; digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Weiterentwicklung und Optimierung des in den Stundenplan implementierten Distanzunterrichts über Teams-Videokonferenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulung der Lehrkräfte im Umgang mit Teams-Videokonferenzen</li> <li>- Implementierung und Testlauf des optimierten Distanzunterrichts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Befragung von Klassen und Lehrern zur Zufriedenheit und Effektivität des Distanzunterrichts</li> <li>- Messung der Lernergebnisse durch Teilergebnisse in Klausuren bis zum 10.07.2025</li> </ul>	Organisation von einem pädagogischen Halbtage zur Nutzung von Teams und anderen digitalen Tools
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fordern und fördern unsere Schüler:innen individuell</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
<p>Prüfung der Umsetzbarkeit des Aufbaus eines neuen Selbstlernzentrums Banken</p> <p>Entwicklung von Alternativen für die im Schuljahr 2023/24 eingestellten PEP-Tests</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung eines Konzeptplans für das Selbstlernzentrum</li> <li>- Einholung von Feedback von Schüler:innen und Lehrkräften</li> <li>- Erstellung eines Alternativkonzepts für die PEP-Tests</li> <li>- Pilotierung der Alternativen</li> </ul>	<p>Überprüfung der Machbarkeit und Erstellung eines finalen Konzepts</p> <p>Auswertung der Pilotierung</p>	
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir schaffen Perspektiven durch unsere Beratungsangebote</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Implementierung expliziter und planmäßiger Beratungsangebote im Bildungsgang	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung eines Konzepts für die Beratungsangebote</li> <li>- Durchführung von ersten Beratungsterminen im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2024/2025</li> </ul>	Auswertung der ersten Beratungstermine und Anpassung des Konzepts	



## 7.2 Büromanagement

Die Ausbildung zum Kaufmann/ zur Kauffrau für Büromanagement erfolgt im Ausbildungsbetrieb sowie in der Berufsschule an zwei Berufsschultagen in der Woche und dauert drei Jahre (bei Verkürzern 2,5 bzw. 2 Jahre). Auszubildende mit verkürzten Ausbildungsverträgen und gegebenenfalls Umschülerinnen und Umschüler werden in einer speziellen Verkürzerklasse beschult. Jugendliche mit voller Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife können im Rahmen einer entsprechenden Kooperation mit der FOM in Köln parallel zur Berufsausbildung ein duales Studium beginnen (SiA). Anderen Auszubildenden, die noch nicht über die Fachhochschulreife verfügen, bieten wir Zusatzunterricht zur Erlangung der FHR mittels Doppelqualifizierung an. Im Unterricht arbeiten die Kolleginnen und Kollegen mit Lernfeldern und setzen den kompetenzorientierten Bildungsplan schülerorientiert um. Über unsere Lernplattform ILIAS steht uns eine orts- und zeitunabhängige digitale Lernplattform zur Verfügung, mit der wir im Austausch mit unseren Auszubildenden stehen. Hier können Unterrichtsergebnisse gesichert und weitergehende Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt werden. Alle Azubis erhalten ein eigenes MS Office Account mit der Möglichkeit insbesondere Word und Excel auf Ihren Endgeräten zu installieren. Mit dem BYOD Konzept und auch der Überlassung von Ipad's werden digitale Zugangshürden weiter reduziert.

Zur weiteren Stärkung der digitalen Kompetenzen unserer Auszubildenden bieten wir den Erwerb des Zertifikats „Digitalität in der beruflichen Bildung“ an. Darüber hinaus können die Auszubildenden für Büromanagement am Nell-Breuning Berufskolleg das ICDL-Zertifikat (International Certification for Digital Literacy), vormals „Europäischer Computer-Führerschein“ oder ECDL genannt, erwerben. Dies ist ein international anerkanntes Zertifikat für Computernutzerinnen und -nutzer. Unsere Schule ist als Prüfstelle akkreditiert. Um als Europaschule die fremdsprachliche Kompetenz zu fördern, geht der Englisch Unterricht über das normale Unterrichtsangebot hinaus und ermöglicht den Erwerb des KMK-Zertifikats. Der Europa-Gedanke wird zudem mit dem Angebot der Teilnahme an europäischen Schüleraustauschprogrammen und Praktika in Irland, Frankreich oder Spanien weiter gefestigt, Auszubildende können die Zusatzqualifikation 'Internationale berufliche Mobilität' erwerben". Allen Ausbildungsbetrieben bieten wir eine flexible und ergebnisorientierte Zusammenarbeit an. In unserem Ausbilderkreis tauschen wir uns über ausbildungsrelevante Themen aus, profitieren von Erfahrungen der Ausbildungsbetriebe und unterstützen bei auftretenden Problemen. Nach der pandemiebedingten Zwangspause wollen wir ab 08/2024 erneut in Kooperation mit der IHK die Schüler:innen über Rechte und Pflichten sowie zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in der Ausbildung informieren, um den Übergang von Schule in den Beruf zu erleichtern. Die Gesundheit unserer Auszubildenden wird insbesondere im berufsübergreifenden Fach Sport / Gesundheitsförderung durch spezielle Sport- und Bewegungskonzepte (z. B. ergonomisches Sitzen, Pausengestaltung, Rückenschule) gestärkt.

Der Einsatz moderner, interaktiver Whiteboards mit Kurzdistanzbeamern, Dokumentenkameras und EDV/WLAN in vielen Räumen gewährleistet in diesem Bildungsgang ein abwechslungsreiches und zeitgemäßes Lernen und die Förderung digitaler Kompetenzen.

Der Einsatz moderner, interaktiver Whiteboards mit Nahdistanz-Beamern, Dokumentenkameras und EDV in vielen Räumen gewährleistet in diesem Bildungsgang



ein abwechslungsreiches und zeitgemäßes Lernen und die Förderung digitaler Kompetenzen.

Entwicklungsziel			
Wir verbessern die digitalen Kompetenzen, insbesondere die digitale (Zusammen-)Arbeit unserer Auszubildenden, durch die effektive Integration eigener digitaler Geräte (BYOD) in den Unterricht.			
Teilziele	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Wir entwickeln ein Konzept Integration von Bring Your Own Device Geräten (BYOD) in den Unterricht um die digitale Kompetenz der Schüler:innen zu fördern.	Konzeptentwicklung bis Juni 2025 ein Konzept, das u. a. Regeln für die Nutzung eigener digitaler Geräte, die Abgabe von digitalen Arbeitsergebnissen u .v m..	Durchführung von Befragungen aller BYOD Beteiligten zum Schuljahresende.	Kooperation mit anderen Bildungsgängen und Schu- len, die dieses Konzept be- reits umsetzen.
	Bereitstellung aller Un- terrichtsmaterialien in di- gitaler Form über eine Lernplattform für die (BYOD-) Auszubildenden.	Die Unterrichtsmateria- lien für die berufsbezo- genenen Fächer Büro- und Geschäftsprozesse stehen für die Unter- stufen bis zum zum Schuljahresende digital zur Verfügung.	Absprache innerhalb der Lernfeldteams
	Aktualisierung und In- tegration von digitalen Kompetenzen und kolla- borativen Lernaktivitäten in die/der didaktischen Jahresplanung (DJP).	Überprüfung der DJP am Ende des Schuljah- res.	
Wir fördern die Medienkom- petenz und die (digitale) Selbstständigkeit unserer Schüler:innen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von in- teraktiven Lerninhal- ten und Übungen.</li> <li>- Nutzung von Online- Ressourcen und Lernplattformen (Ilias/Office365).</li> <li>- Schulung in der An- wendung von rele- vanten Software- Programmen und Apps.</li> <li>- Vermittlung von Me- dienkompetenz (kri- tische Informations- bewertung, Quellen- recherche, Daten- schutz).</li> <li>- U.v.m.</li> </ul>	<p>Jeweils kontinuierlich durch die LF-Teams im Schuljahr 2024/25</p> <p>Fragebögen, Checklisten, Selbsteinschätzungs- bögen</p>	<p>Fortbildungen im Unterstu- fenteam zur Integration von BYOD in den Unter- richt.</p> <p>Bereitstellung von pädago- gischen Materialien und Ressourcen.</p>
Entwicklungsziel			
Wir implementieren die studienintegrierende Ausbildung (SiA) im Schuljahr 2024/2025 in unseren Bildungsgang und stellen durch die Kompetenzvermittlung im Kurs Selbstmanagement eine erfolg- reiche KBM-Ausbildung und das Studium an der Fachhochschule (FOM) sicher.			
Teilziele	Arbeitsplan	Evaluation	Fortbildungsplanung
Identifizierung und Defini- tion von Schlüsselkompe- tenzen sowie Gestaltung und Implementierung eines Lernmoduls 'Selbstmanage- ment', die die Entwicklung	Abgleich mit den von der FOM bereitgestell- ten Materialien durch die Fachkollegen und Abteilungs-/ Bildungs- gangleitung und	<p>Absprachen mit den eingesetzten KuK</p> <p>Befragung der Klassen KBM1B und 1D am Ende des SJ 24/25 zum</p>	Kooperationsgespräche KuK mit FOM-Dozenten/Ansprech- partnern



dieser Kompetenzen fördern.	Entwicklung des Moduls 'Selbstmanagement'	Modul Selbstmanagement	Hilfestellung durch BG und Bereitstellung der zur Verfügung stehenden Materialien
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fordern und fördern unsere Schüler:innen individuell, indem wir in der Oberstufe die „Digitalität in der beruflichen Bildung“ als Wahlkurs neu im Differenzierungsbereich anbieten und so auch auf die perspektivischen Anforderungen der Berufswelt vorbereiten.</b>			
<b>Teilziele</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Materialerstellung für den Kurs entsprechend der Anforderungssituationen des Lehrplans	Sukzessive Vorbereitung der Anforderungssituationen durch den eingesetzten Fachkollegen bis zum Start des Kurses im April 2025	Beobachtung, Befragung nach der ersten Durchführung	Regelmäßige Fortbildung zu digitalen Tools und Methoden (Fobizz)
Digitale Kompetenzen der Schüler:innen entwickeln	Einführung und Anwendung verschiedener digitaler Werkzeuge (Ilias, Teams, Apps, ...) bis zum SJ Ende 2025	Lehrerbewertung, bei Leistungsüberprüfung anhand festgelegter Kriterien (z. B. Nutzung digitaler Werkzeuge, Teamarbeit,	
Projektmanagementfähigkeiten der Schüler:innen stärken	Bei der Materialerstellung auch digitale Projekte von der Planung bis zu Umsetzung einbeziehen	Projektmanagement, ...), Beobachtung, Peer-Feedback in der Gruppe	



### 7.3 Einzelhandel

Im Bildungsgang Einzelhandel übernehmen wir als dualer Partner den schulischen Teil der dreijährigen Ausbildung Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel sowie der zweijährigen Ausbildung Verkäufer/Verkäuferin. Die Schüler:innen im Einzelhandel werden mit vielfältigen Herausforderungen in ihrem beruflichen Alltag konfrontiert. Damit sie in der Lage sind, diese kompetent zu lösen, nehmen wir im Unterricht Situationen aus den Handlungsfeldern der Auszubildenden auf. Offene und schüleraktivierende Lernarrangements bieten hierbei den Lernenden Raum, Handlungsentscheidungen zur Problemlösung zu treffen, diese zu reflektieren und ggf. Handlungsschemata zu entwickeln. Unterstützt wird dies zunehmend durch den funktionalen Einsatz digitaler Medien. Der Einsatz eines Warenwirtschaftssystems fördert die digitalen Kompetenzen der Auszubildenden in berufsnahen Lernsituationen. In praxisgerechten Rollenspielen erleben die Schüler:innen sich selbst mit ihren eigenen Stärken und Schwächen. Gemeinsam erstellte Parallelklausuren und deren Evaluation sichern die Qualität unserer Arbeit, erhöhen die Transparenz im Bildungsgang und entlasten die Kolleginnen und Kollegen. Die Klassen im Einzelhandel zeichnen sich durch heterogene Lernvoraussetzungen aus. Wir bieten verschiedene organisatorische und konzeptionelle Maßnahmen an, die eine individuelle Förderung und selbstorganisiertes Lernen ermöglichen. Darüber hinaus werden Schüler:innen bei einer verkürzten Ausbildung in einer speziellen Klasse beschult und begleitet. Im Zuge der Verkürzung oder des weiteren Ausbildungsverlaufs beraten wir sie kompetent und arbeiten eng mit unseren dualen Partnern im Rahmen von Ausbilderkreisen oder Ausbildersprechtagen zusammen. Der berufsbegleitende Übergang zur Fachhochschule wird über eine Doppelqualifizierung ermöglicht. Der Einzelhandel fördert die berufliche Mobilität innerhalb Europas durch Austauschprogramme, den Erwerb eines Englisch-KMK-Zertifikats und den Einsatz von europäischen Lernsituationen im Unterricht. Im Förderband haben unsere Schüler:innen jeweils eine Stunde an jedem Berufsschultag die Möglichkeit, in ihrem eigenen Tempo und an selbst gewählten Inhalten zu arbeiten. Dazu werden im Vorfeld die persönlichen Ziele vereinbart und festgehalten. Das Logbuch mit einer Vielzahl von organisatorischen Hilfen unterstützt dabei den zunehmend selbstgesteuerten Lernprozess. Über den Schwerpunkt des Förderns hinaus ermöglichen unsere Fördermodule die persönliche Weiterentwicklung der Schüler:innen. Wir bieten hier die Möglichkeit, sich gezielt auf die Ausbilderreignungsprüfung vorzubereiten, Englischkenntnisse zu vertiefen oder Spanischkenntnisse sowie digitale Kenntnisse zu erweitern.

Unsere Prüfungsvorbereitungstage gewähren Raum für individuelles Arbeiten zur gezielten Wiederholung von Lernfeldmodulen. Unterstützt werden unsere Schüler:innen auch auf ihrem privaten Lebensweg. Hierzu arbeiten wir eng mit unseren Teams für Schulsozialarbeit und Lerncoaching zusammen. Auch eine Berufslaufbahnberatung können unsere Schüler:innen in Anspruch nehmen.



<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen und einer kompetenzorientierten Leistungsbewertung.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir setzen einen kompetenzorientierten Leistungsbewertungsbogen in einer von uns entwickelten Lernsituation zur Überprüfung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein.	Auswahl und ggf. Weiterentwicklung der Lernsituation aus der Unterstufe.	Feedback SuS, KuK	Formatives Assessment
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen &amp; digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir überarbeiten ein Lehr-/ Lernarrangement hinsichtlich der Arbeitswelt 4.0.	Vorhandene Lernsituation aus der Mittelstufe hinsichtlich der Förderung digitaler Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln.	Einstellung in den DWO und ILIAS ist erfolgt.	Abfrage bei den KuK
Einsatz eines WWS	Schülerorientierte Anwendung der INTWASYS-Software	Der Einsatz der INTWASYS Software wird durch eine Umfrage (SuS, KuK) evaluiert.	Evtl. Schulung durch Herrn Heitz
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir schaffen Perspektiven durch unsere Beratungsangebote</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir beraten zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (z. B. Fachabitur, Abitur, Handelsfachwirt, Bachelor Professional etc.)	Erarbeitung einer Unterrichtseinheit	Erarbeitete Unterrichtseinheit	



## 7.4 Großhandel

Als dualer Partner übernehmen wir den schulischen Teil der Ausbildung der Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement mit der Fachrichtung Großhandel. Die grundsätzlich auf 3 Jahre ausgerichtete Ausbildung kann mit Zustimmung des Ausbildungsbetriebes und abhängig von der Vorbildung vor und während der Ausbildung auf 2 bzw. 2,5 Jahre verkürzt werden. Um ein möglichst durchlässiges System zu gewährleisten, haben unsere Auszubildenden daher - nach Zustimmung des Ausbildungsbetriebes - halbjährlich die Möglichkeit, in eine Verkürzerklasse zu wechseln. Alternativ steht die Möglichkeit zur Doppelqualifizierung offen, d. h. zum gleichzeitigen Erwerb der Fachhochschulreife parallel zur Ausbildung. Zudem machen wir zusätzliche Lernangebote (wie z. B. den Erwerb des ICDL-Zertifikats).

Der Unterricht selbst erfolgt zunehmend in iPad gestützten, offenen Lernarrangements im Rahmen des selbst organisierten Lernens. Diese sind so konzipiert, dass die Auszubildenden in ihrem Lerntempo arbeiten und individuelle Hilfestellungen anfordern können. Dies setzt eine funktionierende Klassengemeinschaft voraus, zu der wir durch gezielte Teamtrainings-Module im Sportunterricht zu Beginn der Ausbildung beitragen. Mit diesen fördern wir einerseits den gegenseitigen Respekt der Auszubildenden und geben andererseits einen ersten Einblick in das der schulischen Ausbildung zugrundeliegende Prinzip, selbst organisiert Aufgabenstellungen zu lösen. Konsequenterweise erfolgt daher auch die Prüfungsvorbereitung am Ende der Ausbildung selbst organisiert. Im Rahmen von Kompaktwochen bereiten sich die Auszubildenden in 4er-Gruppen in einem zweiwöchigen Intensiv-Training auf (den zweiten Teil der) die Abschlussprüfung vor. Das Arbeiten im eigenen Lerntempo steht dabei genauso im Fokus wie die selbständige Kontrolle und Evaluation durch die Auszubildenden.

Um die Idee eines gemeinsamen Europas zu leben, sind Fremdsprachenkenntnisse von zentraler Bedeutung. Daher bieten wir als Europaschule nicht nur zusätzliche Fremdsprachen (zurzeit Spanisch) an, sondern auch die Möglichkeit zum Erwerb des als Zusatzqualifikation anerkannten KMK-Zertifikates in Englisch. Einige Lernarrangements sind so konzipiert, dass sie bewusst internationale Fragestellungen aufgreifen. Abgerundet wird das Europa-Engagement durch jährliche Unterstufen-Fahrten zu den EU-Institutionen nach Brüssel sowie das Angebot zur Teilnahme an europäischen Schüleraustauschprogrammen und Praktika in Irland, Frankreich oder Spanien sowie Projektfahrten nach Litauen.

Für besonders leistungsbereite Auszubildende bieten wir in Kooperation mit der Kölner Fachhochschule FOM die studienintegrierende Ausbildung SiA an, welche innerhalb von 4 Jahren die Großhandelsmanagement-Ausbildung mit einem Bachelor-Abschluss im Studiengang Business Administration kombiniert. Hierbei profitieren die SiA-Auszubildenden sowohl von der Anerkennung schulischer Leistungen für das Studium als auch von einem begleitenden Coaching. Den Austausch zwischen unserer Schule und der ausbildenden Wirtschaft gewährleisten wir zum einen durch den jährlich stattfindenden Ausbilderkreis, in dessen Rahmen wir einerseits über schulische Neuerungen informieren, andererseits aber auch offen für Anregungen unserer Ausbildungsbetriebe sind. Zum anderen bieten wir unseren Auszubildenden regelmäßige Betriebsbesichtigungen an.



<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen und eine kompetenzorientierte Leistungsbewertung.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir fördern die Lernkompetenz unserer Schüler:innen.	Implementation des neuen Diff.-Kurses „Selbstmanagement“ im ersten Halbjahr der Unterstufen	Durchführung/ anschließende Evaluation	
Wir sichern eine kompetenzorientierte Leistungsbewertung durch einheitliche Bewertungskriterien.	Einführung des neuen Leistungsbeurteilungskonzeptes in je einer Lernsituation der Kernfächer	Evaluation der umgearbeiteten Lernsituationen	
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen &amp; digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir fördern die Kompetenz unserer Schüler:innen zu digital gestützter Kommunikation, Informationsdarstellung, Datenschutz und -sicherheit.	Implementation der Zusatzqualifikation "Digitalität in der Beruflichen Bildung" im Umfang von 80 UE (4 Situationen + Abschlussprojekt) mit anschließendem Zertifikat	Durchführung/ anschließende Evaluation	
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fordern und fördern unsere Schüler:innen individuell.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir fördern die leistungsschwächeren Schüler:innen im am stärksten aufeinander aufbauenden Fach KSK von Anfang an.	Implementation eines neuen individuellen Stützkurs-konzeptes im Fach KSK ab dem 1. Halbjahr der Unterstufe	Durchführung/ anschließende Evaluation	
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir schaffen Perspektiven durch unsere Beratungsangebote.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir fördern den nahtlosen Übergang von der Vollzeitschule in die kaufmännische Ausbildung.	Implementation des Tandem-Programms in Kooperation mit der Höheren Handelsschule bzw. dem Wirtschaftsgymnasium und den Ausbildungsbetrieben im Großhandel	Durchführung/ anschließende Evaluation	
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fördern die gesellschaftliche Teilhabe unserer Schüler:innen.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir fördern die Identifikation mit und die gesellschaftliche Teilhabe an der Idee der europäischen Integration.	Installation der Brüssel-Fahrt der Unterstufen mit entsprechender vorbereitender didaktischer Begleitung im Politik-Unterricht als Projekt im Rahmen der Europa-Woche	Durchführung/ anschließende Evaluation	



## 7.5 Lagerlogistik

Wir übernehmen als dualer Partner den schulischen Teil der Ausbildung der Fachkräfte für Lagerlogistik (dreijährig) und der Fachlageristen (zweijährig) und kooperieren dabei eng mit unseren betrieblichen Partnern aus den Bereichen Lagerwirtschaft, Logistik und Speditionswesen.

Der Unterricht im Logistikbereich zeichnet sich durch offene, aktive Lernarrangements aus. Hierdurch wollen wir die Handlungskompetenz in beruflichen Situationen gezielt fördern. Die europäische Ausrichtung stärken wir durch Lernsituationen, deren Handlungsrahmen und Handlungsergebnisse so angelegt sind, dass sie in einem europäischen Kontext zu treffen sind.

Um die berufliche Handlungskompetenz praxisnah zu fördern, können unserer Schüler:innen die vorgegebenen Lerninhalte in Handlungssituationen in unseren Fachräumen selbst erfahren. Hierbei setzen wir Modelle ein, wie z.B. eine Ladungssicherungsstation, die installierten Fachbodenregale oder eine Packstation.

Außerdem führen wir eine Ladungssicherungsschulung am LKW durch. So erreichen wir es, die Tätigkeiten im Logistikbereich praxisnah abzubilden.

In unserer Prüfungsvorbereitungswoche, die sowohl die schriftlichen Bereiche, als auch die praktischen Bereiche umfasst, bereiten sich die Schüler:innen auf die Abschlussprüfung der IHK vor. So werden individuelle Wissenslücken geschlossen, Prüfungsängste abgebaut und Lernstrategien aufgezeigt. Die regelmäßige Evaluation seitens der Schüler:innen und der daraus resultierende kontinuierliche Verbesserungsprozess zeigen klar den Nutzen. Dies spiegeln auch die durchweg positiven Evaluationsergebnisse wider.

Wir schaffen eine offene Lernatmosphäre. So führen wir bei Bedarf einen kollegialen Unterrichtsaustausch durch, bei dem sich Kolleginnen und Kollegen anlassbezogen besuchen und unterrichtliche Fallsituationen besprechen.

Wir begleiten Jugendliche mit besonderem Förderbedarf in ihrer Berufsausbildung zum Fachlageristen oder bis hin zur Fachkraft für Lagerlogistik. Dabei vernetzen wir uns besonders auch im Bereich der sonderpädagogischen und sozialpädagogischen Förderung.

Wir unterstützen die Fachlageristen in der Oberstufe, die das Dritte Jahr bei den Fachkräften für Lagerlogistik anstreben, durch Angleichkurse in Grundlagen des Rechnungswesens und Tourenplanung.

Durch die Kooperation mit unseren dualen Partnern im Rahmen von Arbeitskreisen und besonders bei Unternehmensbesichtigungen ermöglicht unseren Schüler:innen modernste Lagerlogistik bei regionalen Unternehmen zu erleben. Diese Zusammenarbeit und die mit der IHK zu Köln, auch in den Prüfungsausschüssen der Kammer, schafft an unserem Bildungsgang eine Kultur der lernenden Gemeinschaft.

Wir stärken den Zusammenhalt innerhalb der Klasse und die Teamfähigkeit, indem wir in der Unterstufe der Fachkraft für Lagerlogistik-Klassen eine Klassenfahrt über mehrere Tage durchführen, bei den gemeinschaftliche sportliche und kulturelle Aktivitäten im Vordergrund stehen.



<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir sichern unsere Unterrichtsqualität durch (kompetenzorientierte) Lernsituationen und einer kompetenzorientierten Leistungsbewertung.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
<b>Wir entwickeln interdisziplinäre best practic Lernsituationen, die wir auch mit dem neuen kompetenzorientierten Solei-Bogen im Lehrer:innen-Team und mit den Lernenden reflektieren.</b>	Die Lehrer:innen des Bildungsgangs entwickeln eine fächerübergreifende Lernsituationen, die am Beginn der Ausbildung eingesetzt werden, um die Lernenden mit einem kompetenzorientierten Leistungsbewertungsbogen vertraut zu machen und um diesen Bewertungsbogen langfristig bei der Bewertung der Sonstigen Leistung einzusetzen.	Eine erste Evaluation erfolgt im SJ 25/26 nach der kollegialen Durchführung der Lernsituationen.	Fortbildung zum Thema „Kompetenzorientierung -Training im Alltagsunterricht“ z.B. von Frau Tönse
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen &amp; digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir setzen digitale Medien ein, um Lernen und digitale Schlüsselkompetenzen zu fördern und den Einsatz von KI kritisch zu hinterfragen.	Lehrer:innen des Bildungsgangs entwickeln eine fächerübergreifende Lernsituation (WBL, DV und LGP) bei der die Lernenden Problemen bei mangelhafter Lieferung im Betrieb eigene Problemlösungen auf Basis von Gesetzestexten erarbeiten. Die Lernenden überprüfen und analysieren mit KI ihre Ergebnisse. Dabei erfolgt eine kritische Auseinandersetzung zum Einsatz von KI.	Eine erste Evaluation erfolgt im SJ 25/26.	Fortbildung zum Einsatz von KI in der Schule
<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir fordern und fördern unsere Schüler:innen individuell</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir fordern und fördern Schüler:innen individuell durch den Einsatz von Arbeitsblättern auf unterschiedlichen Niveaustufen.	Lehrer:innen des Bildungsgangs überarbeitet die eingesetzten Arbeitsblätter von mindestens drei Lernsituationen im Fach Lagerlogistische Prozesse, um unterschiedliche Arbeitsblätter mit verschiedenen Niveaustufen anzubieten.	Eine erste Evaluation erfolgt im SJ 25/26.	Fortbildung zur Sprachanpassung von Aufgabenstellungen



## 7.6 Doppelqualifizierung

Unsere Schüler:innen, aber auch unsere Ausbildungsbetriebe zeigen ein erhöhtes Interesse an mehrfachqualifizierenden Bildungsmöglichkeiten, insbesondere weil zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. Fachstudium, Bachelor Professional) eine höhere schulische Grundqualifikation voraussetzen. Mit der Einrichtung der „Doppelqualifikation im Dualen System“ tragen wir dieser Entwicklung Rechnung. Wir geben unseren Berufsschülerinnen und –schülern die Möglichkeit, neben dem Berufsschulabschluss auch die Fachhochschulreife innerhalb von drei Schuljahren zu erwerben. Organisatorisch bieten wir diese Qualifikation im Blockunterricht bei den Bankkaufleuten an. Im Teilzeitbereich, also mit zwei Berufsschultagen je Woche, können an den weiterqualifizierenden Unterrichtsangeboten die Auszubildenden des Einzel- und Großhandels, der Kaufleute für Büromanagement sowie der Fachkräfte für Lagerlogistik teilnehmen.

Bei erfolgreicher Teilnahme und Prüfung erhalten die Schüler:innen die „volle Fachhochschulreife“ und können somit direkt ein Studium aufnehmen.

Wir schaffen durch dieses Angebot die Möglichkeit, unsere Schüler:innen mit Bildungsinhalten in Berührung zu bringen, die im regulären Berufsschulunterricht nicht oder nicht in dieser Tiefe vermittelt werden, so z. B. die Auseinandersetzung mit aktueller Literatur im Fach Deutsch/Kommunikation, mit ökologischen Grundlagen lokaler und globaler Existenz im Fach Biologie, mit ökonomischen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Gegebenheiten englischsprachiger Länder im Fach Englisch.

Insbesondere der letztgenannte Bereich, verbunden mit einer gehobenen Kommunikationsfähigkeit, ist in einem zusammenwachsenden Europa und einer zusammenwachsenden Welt von besonderer Bedeutung. Darauf, dass unsere Schüler:innen in ihrer Zukunft an international geprägten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen teilnehmen können, bereiten wir sie gezielt vor.

Ferner schaffen wir im Teilzeitbereich eine erhöhte Empathie zwischen Berufsbereichen, weil in den Kursen, die zur Erlangung der Fachhochschulreife führen, Auszubildende aus verschiedenen Ausbildungsberufen zusammen lernen. Der gegenseitige Austausch ist für die individuelle berufliche Entwicklung besonders förderlich.

<b>Entwicklungsziel</b>			
<b>Wir schaffen Transparenz hinsichtlich der überfachlichen und digitalen Kompetenzen.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir dokumentieren in unserer didaktischen Jahresplanung die Zuweisung der überfachlichen und digitalen Kompetenzen.	Dokumentation in der ersten Ebene des DWO <sup>33</sup> , welche Lernarrangements sich in besonderer Weise den überfachlichen bzw. digitalen Kompetenzen widmen.	Zuordnung in den DWO ist erfolgt	
<b>Entwicklungsziel</b>			

<sup>33</sup> siehe dazu Kapitel 5.4.2 DWO – Didaktischer Wizard Online und Kapitel 5.4.3 Die Lernplattform ILIAS



<b>Wir optimieren unsere Unterrichts- und Prüfungsorganisation.</b>			
<b>Teilziel</b>	<b>Arbeitsplan</b>	<b>Evaluation</b>	<b>Fortbildungsplanung</b>
Wir verbessern die Prüfungsvorbereitung für die Teilzeitschülerinnen und -schüler.	Erarbeitung eines genau auf die Bedarfe der Auszubildenden abgestimmten und zeitlich mit den Kammerprüfungen verzahnten Zeitplans	Vorbereitungszeiten sind im Terminplan eingearbeitet, frühzeitige Abstimmung der eingesetzten Fachkolleginnen und -kollegen ist erfolgt	